



KICKFAIR Jahresbericht 2022  
Nach dem Social Reporting Standard (SRS)

# #SRS

KICKFAIR

## Gegenstand und Umfang des Berichts

Gegenstand des Berichts ist KICKFAIR im Jahr 2022. KICKFAIR e.V. wurde am 09. Mai 2007 gegründet. Dieser Bericht wurde am 30. Juni 2023 entsprechend den Vorgaben des Social Reporting Standards (SRS) fertig gestellt. Alle Informationen sind auf dem Stand vom 01. Juni 2023, soweit sie sich nicht ausschließlich auf das vergangene Geschäftsjahr 2022 beziehen.

### **Verantwortliche Ansprechpersonen**

Regina Saur (1. Vorsitzende)  
Email: saur@kickfair.org

Zaza Tegtmeier (2. Vorsitzende)  
Email: tegtmeier@kickfair.org

Steffi Biester  
Email: biester@kickfair.org

Jochen Föll  
Email: foell@kickfair.org





„Klar ist es super herausfordernd, den gewohnten Raum zu verlassen und in eine andere Schule zu gehen, um dort einen Workshop zu geben. Da musste ich erstmal Strategien entwickeln, wie ich mit der Unsicherheit umgehe. Aber genau darin wurde und werde ich immer unterstützt.“  
(Firat, Youth Leader, Hannover)

## Inhalt

Wir verändern Perspektiven!

<b>A</b>	<b>Gesellschaftliche Herausforderung und Lösung</b>	<b>6</b>
1	Das gesellschaftliche Problem, dem KICKFAIR begegnet	7
2	Die Ursachen dieses Problems	7
3	Die Auswirkungen	8
4	Der Lösungsansatz von KICKFAIR	10
<b>B</b>	<b>Akteur*innen – Angebote – Erwartete Wirkungen</b>	<b>14</b>
1	Akteur*innen bei KICKFAIR	15
2	Impact (Wirkungstreppe STUFE 7)	16
3	Teilnehmendenorientierte Angebote und zu erwartender Outcome (Wirkungstreppe STUFEN 4 bis 6)	16
4	KICKFAIR Wirkungstreppe	17
	Talente: Ayaz (Biografie)	18
<b>C</b>	<b>Gesellschaftliche Veränderung und Wirkung</b>	<b>20</b>
1	Evaluation und Qualitätssicherung	21
2	Die eingesetzten Ressourcen (Input)	24
3	Die erbrachten Leistungen (Output)	26
4	Die erreichte Wirkung (Outcome und Impact)	30
	Talente: Noah (Biografie)	34
<b>D</b>	<b>Planung und Ausblick</b>	<b>36</b>
1	Planung und Ausblick für die kommenden Jahre	37
2	Einflussfaktoren: Chancen und Risiken	38
<b>E</b>	<b>Organisationsstruktur, Team und Governance</b>	<b>40</b>
1	Stand der Organisationsentwicklung	41
2	Organigramm KICKFAIR	42
3	KICKFAIR Governance	42
4	Förderpartner*innen und Projekte	44
5	Umwelt- und Sozialprofil	45
	Projektschule: Gebrüder-Asam-Mittelschule, Ingolstadt	46
<b>F</b>	<b>Finanzen</b>	<b>48</b>
1	Buchführung und Bilanzierung	49
2	Einnahmen und Ausgaben	49



# A Gesellschaftliche Herausforderung und Lösung

## 1 Das gesellschaftliche Problem, dem KICKFAIR begegnet

In Deutschland haben nicht alle Kinder und Jugendlichen die gleichen Chancen, sich zu entwickeln, ihre Potenziale zu entfalten, Gesellschaft mitzugestalten und so auch ein Gefühl von Zugehörigkeit zu empfinden. Sie wachsen in einer von sozialen Ungleichheiten geprägten Gesellschaft auf, in der mehr als jeder fünfte junge Mensch von Armut und Ausgrenzung bedroht ist.

Gerade Kinder und Jugendliche, die von sozialen Ungleichheiten betroffen sind, machen während ihres Heranwachsens regelmäßig die Erfahrung, nicht gut genug zu sein und den in der Mehrheitsgesellschaft vorherrschenden normativen Leistungsansprüchen nicht zu genügen. Sie sind aufgrund unterschiedlicher Lebensrealitäten Diskriminierung ausgesetzt und erleben sich als defizitär und mindertalentierte. Dadurch stehen sie unter einem ständigen Druck, sich beweisen zu müssen, besser zu werden ihre „Defizite“ zu überwinden, so dass auch sie den sozial erwünschten Leistungsansprüchen gerecht werden.

Das deutsche Schulsystem, wie es auch heute noch aufgestellt ist und wie dort bis heute Lernen verstanden, organisiert und bewertet wird, sowie die damit verbundene Bildungsgerechtigkeit, verstärken diese Herausforderungen.

## 2 Die Ursachen dieses Problems

### Die Verteilung materieller und immaterieller Ressourcen verschärft soziale Ungleichheiten

Die ungleiche Einkommensverteilung und der wachsende Anteil der von Armut bedrohten Bevölkerung in Deutschland sind ein seit Jahren ungelöstes, strukturelles Problem, das sich mit COVID-19 weiter verschärft hat. Dies wirkt sich massiv auf die Chancen von Kindern und Jugendlichen aus: Weniger Zugang zu materiellen Ressourcen bedeutet auch weniger Zugang zu immateriellen Ressourcen wie Macht, Prestige, gesellschaftlicher Teilhabe oder Bildung.

Hinzu kommt, dass Herkunft, Geschlecht bzw. Geschlechtsidentität, Religion bzw. Weltanschauung, Behinderung, Alter oder sexuelle Identität signifikant über Zugänge und Chancen in der Bildung, im Arbeitsleben, auf dem Wohnungsmarkt, bei Dienstleistungen, im öffentlichen Leben oder in der Freizeit bestimmen. Oftmals sind mehrere Merkmale miteinander verbunden und die Realität ist nicht, dass eine Gruppe beispielsweise besonders viel Bildung, eine andere besonders viel Einkommen und die Dritte dafür besonders viel Macht oder Prestige besitzt. Vielmehr haben zumeist die, die viel vom einen haben, auch viel vom anderen.

### Mechanismen im deutschen Bildungssystem fördern Chancengleichheiten

**Lernmechanismen:** Seit Jahren wird permanent darüber diskutiert, dass das, was wir an Schulen lernen und wie wir es lernen, nicht mehr zeitgemäß ist. Um die eigenen Potenziale entdecken und entfalten zu können, brauchen wir unterschiedliche Lernzugänge, verschiedene Lernformate und individuelle Tempi beim Lernen. Wir brauchen Kompetenzen, um uns komplexe Zusammenhänge erarbeiten und einordnen zu können. Dennoch müssen im Bildungssystem weiterhin in den meisten Fällen alle das Gleiche, zur gleichen Zeit, auf die gleiche Art und Weise lernen und dann zu einem bestimmten (gleichen) Zeitpunkt abspulen.

**Bewertungsmechanismen:** Lernergebnisse werden mit Noten von 1 bis 6 bewertet. Eine gute Note gilt als gute Leistung. Gute Noten in den sogenannten Kernfächern stehen im Mittelpunkt. Die Vielfalt an Talenten und Potenzialen sowie die Wege, wie sie sich entfalten, finden kaum Berücksichtigung.

**Selektionsmechanismen:** Das mehrgliedrige Schulsystem fällt mit der sogenannten Grundschulempfehlung frühe Entscheidungen für Bildungslaufbahnen und teilt Kinder im Alter von etwa zehn Jahren nach Leistungsfähigkeit ein. In den allermeisten Fällen führen diese Mechanismen zu einer normativen „Blame-the-victim“ Haltung: Wer in diesen einseitig ausgerichteten Lernräumen „funktioniert“, zeigt Leistung, bekommt gute Noten, einen guten Schulabschluss und ebnet den Weg für einen gesellschaftlich anerkannten Beruf. Wer nicht, gilt als unzureichend – wird allerdings zum „Begünstigten“ und bekommt Unterstützung, um die „Defizite“, die einen (in diesem Sinne) erfolgreichen Lebenslauf verhindern, überwinden zu können. Bleibt der Bildungserfolg dennoch aus, wird den Jugendlichen selbst die Schuld dafür zugeschrieben. Ganz im Sinne von „strengt euch eben mehr an“.

### Vorherrschende Leistungs- und Erfolgsnarrative haben ungleiche Zugangsmöglichkeiten zur Folge

Als erfolgreich gilt, wer gute Noten schreibt, wer es „von unten nach oben“ schafft oder wer „oben“ bleibt. Schultypen oder Berufsbilder bestimmen den Grad der sozialen Anerkennung und den gesellschaftlichen Status. Dabei suggerieren unsere Erfolgs- und Leistungsnarrative, dass gesellschaftlicher Aufstieg durch gesellschaftlich bzw. institutionell anerkannte Arbeit – also Leistungen – für alle gleichermaßen möglich ist, dass jedem Gesellschaftsmitglied gleichermaßen verschiedene Optionen zur Verfügung stehen und dass jedes Gesellschaftsmitglied gleichermaßen frei ist und aus vielen Optionen wählen kann.

Die beschriebenen, gesellschaftlich dominanten Erfolgs- und Leistungsnarrative sind aber falsch, weil in unserer von sozialen Ungleichheiten geprägten Gesellschaft nicht alle die gleichen Voraussetzungen haben, um die gleiche Leistung erbringen zu können. Leistung ist nicht individuell zuordenbar, frei steuerbar und objektivierbar.

### 3 Die Auswirkungen

#### Wir verschenken wichtige Potenziale – für unsere Zivilgesellschaft und für unsere Volkswirtschaft

Wenn in unserer Gesellschaft weiterhin zu viele Kinder und Jugendliche ihre Potenziale weder entdecken noch entfalten können, weil ihre Fähigkeiten als weniger wichtig gelten oder damit verbundenes Handeln nicht als Leistung anerkannt wird, gehen uns wichtige Talente verloren.

- Während zum Beispiel statistisch 8,5 von 10 Kindern aus akademischen Elternhäusern auf Schulen mit höherem Bildungsabschluss gehen, sind es nur 4 Kinder aus Elternhäusern ohne akademischen Hintergrund – bei Eltern mit Einwanderungsgeschichte sogar nur 2,4.
- Zahlreiche Studien zeigen: Das gesellschaftliche Engagement von Menschen hängt immer noch eng mit dem sozio-ökonomischen Status und dem Bildungsabschluss zusammen. Dabei liegen die Ursachen nicht in einer mangelnden Bereitschaft, sondern an den vielen Hürden, die mit sozialem Engagement verknüpft sind – und die für Kinder aus weniger privilegierten Haushalten kaum zu überwinden sind.

#### Wir gefährden die gesunde physische, psychische und seelische Entwicklung junger Menschen

Wir lassen zu, dass sich statistisch gesehen rund jedes fünfte Kind in Deutschland aufgrund seiner Herkunft ausgegrenzt, minderfähig, mindertalentierte und benachteiligt erlebt, mit ständigen Frustrationserlebnissen kämpfen muss, Schwierigkeiten hat, den eigenen Fähigkeiten zu vertrauen und an einer für sich positiven Zukunftsperspektive zweifelt. Das führt häufig zu Resignation, Aggression und gesundheitlichen Beschwerden. Erste Studien zeigen deutlich, dass die Kinder und Jugendlichen von Haupt-, Real- und Gesamtschulen in größerem Umfang als Schüler\*innen von Gymnasien durch die Corona-bedingten Schulschließungen und den Fernunterricht belastet waren – und die Folgen davon noch immer spürbar sind.

#### Wir gefährden unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt

Mangelnde Teilhabechancen bedeuten den Ausschluss wesentlicher Teile unserer Gesellschaft, verhindern Mitgestaltung auf Augenhöhe und erschweren so die Entwicklung eines Gefühls von gleichberechtigter Zugehörigkeit. Das gefährdet den Zusammenhalt in unserer von Vielfalt geprägten Gesellschaft, fördert die Entwicklung von Parallelgesellschaften und kann Radikalisierungstendenzen katalysieren.

#### Quellen:

Verteilungsbericht des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts der Hans-Böckler-Stiftung, 2020; Statistisches Bundesamt: Datenreport 2021, Sozialbericht für Deutschland, 2021.; Walby, Sylvia/Armstrong, Jo/Strid, Sofia: Intersectionality: Multiple Inequalities in Social Theory, 2012.; Mecheril, Paul: Was meint soziale Zugehörigkeit? In: O. Geramanis & St. Hutmacher: Identität in der modernen Arbeitswelt. Neue Konzepte für die Zugehörigkeit, Zusammenarbeit und Führung, S. 21-32, 2018.; Bühler-Niederberger, Doris: Kindheit und Ungleichheit – Kritik einer Defizitretorik, Diskurs Kindheits- und Jugendforschung, 3-2016, S. 287-299.; Autorengruppe Bildungsberichterstattung: Bildung in Deutschland 2022.; Bertelsmann Stiftung/Institut für Schulentwicklungsforschung Dortmund/Institut für Erziehungswissenschaft Jena: Chancenspiegel – eine Zwischenbilanz. Zur Chancengerechtigkeit und Leistungsfähigkeit der deutschen Schulsysteme seit 2002, 2017.; Maaß, Kai: Chancengerechtigkeit im deutschen Bildungssystem. Bonn: Deutsche UNESCO-Kommission, 2017.; Gille, Martina/Pluto, Liane/van Santen, Eric: „Zivilgesellschaft und junge Engagierte“ herausgegeben von der Bertelsmann-Stiftung, 2015.; Bertelsmann-Stiftung: Gesellschaftlicher Zusammenhalt in Deutschland 2020.; Phineo Themenreport „Zusammen stark sein“, 2019.; Bertelsmann Stiftung: Factsheet: Kinderarmut in Deutschland, 2020.; El-Mafaalani, Aladin: Mythos Bildung. Die ungerechte Gesellschaft, ihr Bildungssystem und seine Zukunft, 2020.

## HERAUSFORDERUNG

Nicht alle Kinder und Jugendlichen haben die gleichen Möglichkeiten, sich zu entwickeln, ihr Potenzial zu entfalten, Gesellschaft mitzugestalten und Zugehörigkeit zu empfinden.



Frustration, Resignation, fehlendes Selbstwertgefühl, mangelndes Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und die Gefahr destruktiver Bewältigungsstrategien



Der Verlust an Talent und Potenzialen in allen gesellschaftlichen Bereichen.



Gefährdung des Zusammenhalts in einer vielfältigen, demokratischen Gesellschaft



## 4 Der Lösungsansatz von KICKFAIR

**KICKFAIR schafft Räume, in denen Kinder und Jugendliche ihre Talente und Potenziale entdecken, sich angstfrei und ohne Druck entwickeln und im gemeinsamen Tun mit Anderen entfalten können.**

In der Verbindung von Straßenfußball mit einem ganzheitlichen, wissenschaftlich fundierten und evaluierten Bildungskonzept sowie grundlegend handlungsleitenden Prinzipien stehen junge Menschen selbst im Mittelpunkt: In ineinandergreifenden Lernfeldern übernehmen sie im Laufe der Zeit unterschiedliche Rollen und gestalten ihre Projektaktivitäten und ihr Lernen ganz aktiv selbst. Dabei werden sie von Beginn an als Change-maker gesehen, die mit ihren Ideen und Talenten immer Teil der Lösung sind – nie das Problem! Entwicklung bei KICKFAIR folgt dabei nicht dem klassischen Leistungsdenken und hat nicht eine Selbstoptimierung oder das Erreichen vorgegebener Ziele im Fokus. Vielmehr geht es darum, dass Kinder und Jugendliche sich selbst als Protagonist\*innen ihres Lebens begreifen und sich wertvoll fühlen – genau so, wie sie sind.

Indem sich die Jugendlichen in eben jenen Partizipationsräumen engagieren, entwickeln sie wichtige Kompetenzen sowie Werte und Handlungsprinzipien, die auf ein sozial und gesellschaftlich verantwortungsvolles Handeln ausgerichtet sind. Sie erleben sich selbst mit ihren Talenten als wirksam und erfahren ein Gefühl von Zugehörigkeit. Diese individuellen Entwicklungen und Handlungen gehen bei KICKFAIR immer Hand in Hand mit dem gemeinsamen Gestalten und Interagieren in einer demokratischen, von Vielfalt geprägten Gemeinschaft.

**KICKFAIR begleitet Schulen darin, über das KICKFAIR Konzept genau diese Lernräume und die damit verbundenen Prinzipien (lokal angepasst) in ihre Schulkultur zu integrieren** indem sie es mit ihren Schulentwicklungsprozessen verbinden, in verschiedene Lernzusammenhänge bringen, soziale und globale Bildungsarbeit zum festen Bestandteil ihrer Schulprofile machen, ergänzende Bewertungsmechanismen zu Leistung und Erfolg langfristig im schulischen Lernen verankern. Neben regelmäßigen Entwicklungsgesprächen unterstützt KICKFAIR Schulleitungen, Lehrkräfte und Sozialpädagog\*innen durch regionale und bundesweite peer-to-peer Aktivitäten in der KICKFAIR community sowie durch Qualifizierungsmaßnahmen und mit didaktischen Arbeitsmaterialien.

So entstehen mit dem KICKFAIR Lösungsansatz neue Blickwinkel und positive Zukunftsaussichten: KICKFAIR verändert Perspektiven – für Jugendliche, für beteiligte Schulen, für Gesellschaft.

### DAS KICKFAIR KONZEPT

Das theoretisch fundierte KICKFAIR **Kompetenzmodell** (siehe Schaubilder 1 und 2 Seite 13) verknüpft strategische, soziale sowie personale Kompetenzen und die ihnen entsprechenden Fähigkeitsdimensionen mit Werten, Normen und Handlungsprinzipien, die auf ein sozial und gesellschaftlich verantwortungsvolles Handeln ausgerichtet sind. Hier folgt KICKFAIR einem ethischen Rahmen, der sich an der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte sowie den globalen Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen im Rahmen der Agenda 2030 orientiert.

Das KICKFAIR Konzept umfasst unterschiedliche, ineinandergreifende **Lernfelder** (siehe Seite 12), in denen diese Kompetenzen erworben werden. Lernen gestaltet KICKFAIR auf der Grundlage wissenschaftlicher Lerntheorien, biologischer und psychologischer Betrachtungsweisen als ganzheitlichen und erfahrungsorientierten Prozess, der emotionale, sinnliche, körperliche, kognitive und reflexive Aspekte beinhaltet. Lernen orientiert sich an **didaktischen Prinzipien** und ist konsequent partizipativ, inklusiv, prozessoffen, moderierend und ermöglichend. Die KICKFAIR Lernräume erlauben selbstbestimmte und selbstorganisierte Lernprozesse in sozial relevanten Bezügen. Individuelles Handeln geht mit gemeinsamem Handeln, Gestalten und Interagieren einher. Dabei sind immer die Lernenden (und nicht die Lehrenden) das Aktivitätszentrum des Lernens. Zudem ist Lernen mit KICKFAIR langfristig über mehrere Jahre angelegt.

### DIE KICKFAIR STRATEGIE

#### Jugendliche als Akteur\*innen und Expert\*innen

Kinder und Jugendliche sind keine begünstigte Zielgruppe, der wir dabei helfen müssen, ihre Defizite zu überwinden, so dass sie den bestehenden Erfolgs- und Leistungsnarrativen besser entsprechen können. Vielmehr sind sie aktive, produktive, talentierte und selbstbestimmt Handelnde, die als Expert\*innen ihrer Realitäten ihre Lernaktivitäten mitgestalten. Dabei begleitet KICKFAIR sie auf ihrem Lernweg zur Entwicklung von Kompetenzen und Handlungsprinzipien, die sie zur Bewältigung ihrer typischen Entwicklungsaufgaben brauchen (wie Ich-Identität, Selbstbewusstsein, Selbstständigkeit, berufliche Orientierung, Zukunftsplanung, Aufbau von Beziehungen und eines wertegeleiteten Orientierungssystems als Richtschnur für das eigene Handeln).

#### Bedarfs- und prozessorientierter Ansatz für Veränderung

KICKFAIR ist nicht die „eine Lösung für alle“, sondern wird flexibel an die lokalen Rahmenbedingungen angepasst. Dazu führt KICKFAIR Sondierungsgespräche mit den Umsetzungspartner\*innen (Schulen, Jugendeinrichtungen, kommunalen Verwaltungen) vor Ort und betrachtet lokale Bedarfslagen sowie Rahmenbedingungen. Darauf

hin wird gemeinsam mit den Partner\*innen ein lokales und individuelles Bildungs- und Lernkonzept entwickelt. KICKFAIR ist Teil der Prozesse vor Ort und begleitet von der Planung über die Umsetzung bis zur Verankerung. Die lokalen Projektkonzepte für schulisches und außerschulisches Lernen umfassen unter anderem fächerübergreifende Lernkonzepte, Projektwochen, Arbeitsgemeinschaften oder gar die Verankerung des KICKFAIR Konzepts als Schulfach.

#### Gemeinsames Lernen und Gestalten auf Augenhöhe im peer-to-peer auf allen Ebenen

Mit- und voneinander Lernen ist ein handlungsleitendes Prinzip bei KICKFAIR. In allen lokalen Aktivitäten agieren die jungen Menschen im Team und die älteren Jugendlichen wachsen sukzessive in eine Mentor\*innenrolle und geben ihr Erfahrungswissen an die Jüngeren weiter. Peer-to-peer zeigt sich aber auch im bundesweiten KICKFAIR Schulnetzwerk, in dem KICKFAIR regelmäßige Begegnungen zwischen Teilnehmer\*innen aus ganz Deutschland und den kollegialen Austausch pädagogischer Fachkräfte organisiert. Gleichermaßen zentral ist der Ansatz in „Football-Learning-Global“, der von KICKFAIR initiierten internationalen Lernkooperation mit Schulen und Partnerorganisationen aus Afrika, Asien, Europa und Südamerika. Die Lernkooperation eröffnet vielseitige globale Lernräume mit Jugendlichen und pädagogischen Fachkräften aus aller Welt und auch internationale Begegnungen.

#### Gemeinsam Veränderung vorantreiben – als Teil eines größeren Ganzen, national und international

Gemeinsam mit vielen anderen Akteur\*innen arbeitet KICKFAIR an wirksamen, zukunftsfähigen Lösungsansätzen und bringt diese mit auf den Weg, unter anderem in nationalen und internationalen Netzwerken/Communities wie Common Goal, Ashoka, Send e.V. und dem Bundesverband Innovative Bildungsprogramme.

### DIE KICKFAIR AKADEMIE

Die KICKFAIR Akademie kümmert sich um die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung im KICKFAIR Bildungskonzept. Dazu gehört:

#### Die theoretische Fundierung bewährter Praxis

Das KICKFAIR Bildungskonzept ist wissenschaftstheoretisch fundiert. Dennoch bleibt es flexibel und orientiert sich am gesellschaftlichen Bedarf, bezieht aktuelle Veränderungen ein und reagiert auf neue Realitäten. So entstehen aus der Praxis immer wieder neue Ansätze und Methoden, die Bestehendes ergänzen, modifizieren und weiterentwickeln.

Um neue Herausforderungen und Erfahrungen aus der Praxis auch immer in den theoretischen Zusammenhang zu bringen, arbeitet KICKFAIR mit Wissenschaftler\*innen verschiedener Universitäten zusammen.

#### Die Überprüfung der KICKFAIR Maßnahmen auf Wirkung und Erfolg

In Ergänzung zu den wissenschaftlich fundierten Wirkungsbelegen hat KICKFAIR ein umfassendes System aus jährlichen, projektbezogenen Analysen, Erfassungen und Auswertungen etabliert. Grundlage hierfür sind das KICKFAIR Kompetenzmodell (siehe Seite 13) und die KICKFAIR Wirkungstreppe (siehe Seite 17). Wie und auf welchen Ebenen KICKFAIR dabei wirksam ist, wird in projektbezogenen Wirkungsberichten und im KICKFAIR Jahresbericht veröffentlicht (siehe Kapitel B und C).

#### Die Schulung von Mitarbeiter\*innen und pädagogischen Fachkräften

Um das KICKFAIR Bildungskonzept in seiner Wirkung in eine breite Anwendung bringen zu können, braucht es Multiplikator\*innen in verschiedenen Rollen. An diesen Rollen orientieren sich die jeweiligen Aus- und Weiterbildungscurricula. Dies sind bei KICKFAIR: Honorarkräfte, pädagogische Fachkräfte vor Ort sowie Youth Leader und jugendliche Mentor\*innen.

#### Das Youth Leader Programm

Um jungen Menschen im Rahmen der KICKFAIR Projekte über mehrere Jahre einen strukturierten Rahmen für ihr Engagement zu bieten, hat KICKFAIR ein Youth Leader Programm entwickelt, in dem das Lernen in den verschiedenen Entwicklungsphasen von Mentorship (in jüngeren Jahren vor allem im eigenen schulischen Kontext) hin zu Youth Leadership (mit zunehmender Erfahrung auch über den eigenen schulischen Kontext hinaus) sinnhaft aufeinander aufbaut. Ergänzend dazu hat KICKFAIR ein Follow-up Programm entwickelt, das Youth Leadern ermöglicht, sich auch nach ihrer aktiven Schulzeit weiter als Expert\*innen regelmäßig engagieren zu können.

#### KICKFAIR in der Lehre

An der Deutschen Sporthochschule in Köln, der Humboldt-Universität zu Berlin, der Leuphana Universität Lüneburg und der Universität Stuttgart bringt KICKFAIR seine vielfältige Expertise in Lehraufträgen und Vorträgen in die Ausbildung von Studierenden ein und trägt auch hier zur Veränderung von Perspektiven bei.



# KICKFAIR LERNFELDER

## Lernfeld Straßenfußball spielen

Ausgangspunkt ist das Spiel als niederschwelliger, ganzheitlicher, inklusiver Lernzugang, der motorisches, emotionales und kognitives Lernen miteinander verknüpft. Gespielt wird in drei Halbzeiten, gemischten Teams und ohne Schiedsrichter\*innen. In der ersten Halbzeit verhandeln die Teams in der Dialogzone ihre Regeln für das Spiel. In der zweiten Halbzeit spielen sie nach diesen Regeln. In der dritten Halbzeit besprechen sie die Einhaltung der selbstgemachten Regeln und vergeben sich dafür Punkte, die ebenso viel zählen, wie die Punkte für geschossene Tore. Durch die regelmäßige Anwendung des 3-Halbzeiten-Prinzips gelingt die Reflexion eigener Bedürfnisse, das Formulieren der eigenen Meinung sowie, die Meinung anderer zu hören. Die Teilnehmenden übernehmen so Verantwortung für ein gelingendes Miteinander. Schon im Spiel erfahren sie, dass sie ernst genommen werden und mitbestimmen können.

## Lernfeld Straßenfußball Mediation (Teamen)

Bei KICKFAIR übernehmen die Jugendlichen selbst die Rolle von sogenannten Teamer\*innen. Während sie die Teams in der Dialogzone vor und nach dem Spiel begleiten und beim Verhandeln der Regeln unterstützen, entfalten die Teamer\*innen insbesondere soziale Fähigkeiten. Immer wieder gilt es, Konflikte zu moderieren und mit dafür Sorge zu tragen, dass alle Spaß am Spielen haben.

## Lernfeld Straßenfußball organisieren

Bei KICKFAIR sind die Jugendlichen selbst die Macher\*innen. In Jugend-Orga Teams planen, organisieren und führen sie die KICKFAIR Aktivitäten vor Ort selbst durch. Ob Turniere, Straßenfußballtreffs oder eine KICKFAIR Pausenliga – sie übernehmen die Verantwortung von der Planung bis zur Umsetzung und wachsen dabei Schritt für Schritt in immer vielfältigere Aufgaben. Darin entdecken die Jugendlichen unterschiedliche Stärken, erleben sich als selbstwirksam und übernehmen Ownership für ihr Projekt.

## Lernfeld Mentorship und Youth Leadership

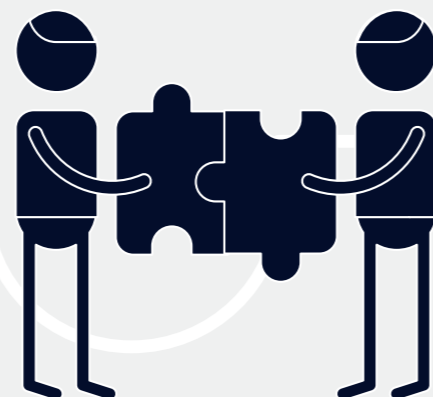
Ältere und bereits KICKFAIR erfahrene Jugendliche werden zu Mentor\*innen für Jüngere in ihren Standorten. Sie helfen, unterstützen, begleiten und geben ihre Erfahrungen weiter. Mentor\*innen wachsen dann in Teilen zu Youth Leaders heran, die auch über ihren eigenen Standort hinaus in ganz Deutschland das KICKFAIR Bildungskonzept in die Breite tragen. Da die Mentor\*innen und Youth Leader selbst Jugendliche mit vielfältigen Hintergründen und Biografien sind, sind sie positive Vorbilder. Sie tragen entscheidend zu Begeisterung und Motivation der Jugendlichen in den Jugend-Orga Teams bei, sich in ihrem Standort zu engagieren.

## Lernfeld Begegnung in Vielfalt

„Wer bin ich, wer bist du, wer sind wir gemeinsam?“. Straßenfußball wird zum gemeinsamen Ausgangspunkt für Begegnung und ein gezielt inklusives Lernen von Kindern und Jugendlichen mit vielfältigen Hintergründen und Biografien. Anknüpfend an den Lernerfahrungen aus dem Straßenfußballspiel haben sie in den Begegnungs- und Vielfaltsworkshops die Möglichkeit, positive Fremdheitserfahrungen zu machen, dabei Vorurteile abzubauen, den Umgang mit Vielfalt einzuüben und ein Miteinander in gegenseitigem Respekt und Fairness zu entwickeln.

## Lernfeld Globales Lernen

Die gemeinsame Begeisterung für Straßenfußball wird zur Brücke für Kinder und Jugendliche aus aller Welt, die sonst eher weniger Möglichkeiten zu globalem Austausch haben. Mit der internationalen Lernkooperation Football-Learning-Global entstehen gemeinsame Workshops, Projekte oder sogar langfristige Schulpartnerschaften. Die KICKFAIR Lernmaterialien zu globalem Lernen holen ähnliche Straßenfußballgeschichten aus vielen Teilen der Welt ins Klassenzimmer. Sie machen globales Lernen greifbar und konkret sowie globale Zusammenhänge verständlich.



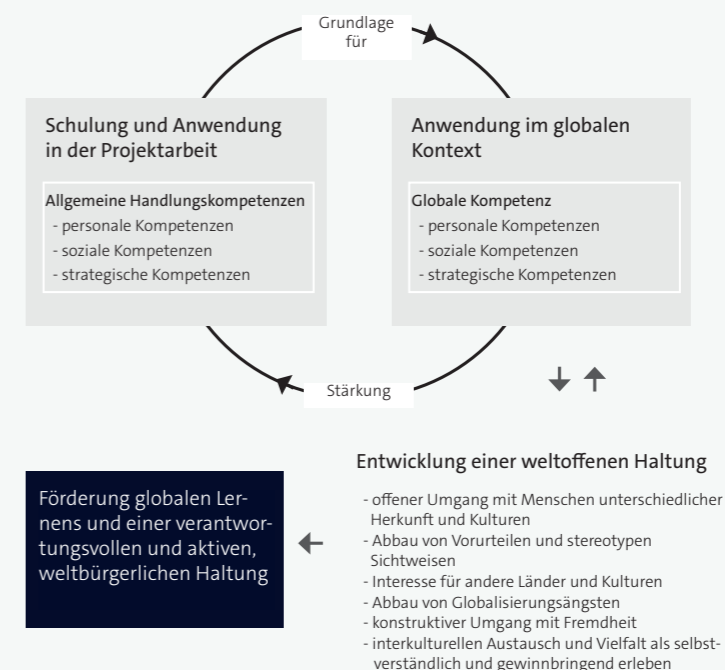
„Ich finde es voll gut, dass bei KICKFAIR alle ihren Platz finden und auch wir als Youth Leader so viele Engagementfelder haben. Es müssen nicht alle präsentieren. Zum Beispiel bei der Planung und Organisation von Turnieren braucht es andere Stärken als laut vorne zu stehen.“ (Parmjot, Youth Leader, Emden)

# KICKFAIR KOMPETENZMODELL

Schaubild 1  
Allgemeine Handlungskompetenzen im Bildungskonzept von KICKFAIR (Biester et al. 2010, S. 24, angepasst)



Schaubild 2  
Kreisförmiges Modell der Kompetenzentwicklung (Biester et al. 2010, S. 49)





B  
Akteur\*innen,  
Angebote und zu  
erwartende Wirkung

Ausgangspunkt der KICKFAIR Wirkungslogik ist natürlich die Wirkung, die KICKFAIR erzielen möchte. Diese zu erreichende Wirkung ergibt sich aus der gesellschaftlichen Herausforderung, der wir mit Blick auf junge Menschen, aber auch pädagogische Fachkräfte begegnen.

Positive Wirkungen wollen wir sowohl auf einer individuellen Ebene, also bei den Teilnehmenden selbst, als auch auf gesellschaftlicher Ebene erreichen. Wie die von KICKFAIR eingesetzten Ressourcen – das Team, das KICKFAIR Bildungskonzept, unsere Partner\*innen lokal und global sowie die finanziellen Ressourcen durch unsere Förderpartner\*innen – zur Erreichung der Ziele führen, verdeutlicht die KICKFAIR Wirkungstreppe (siehe Seite 17).

## 1 Akteur\*innen bei KICKFAIR

**1 Kinder und Jugendliche zwischen zehn und 25 Jahren** – besonders jene, die von sozialer Ungleichheit betroffen sind und während ihres Heranwachstums regelmäßig die Erfahrung machen, nicht gut genug zu sein und den in der Mehrheitsgesellschaft vorherrschenden, normativen Leistungsansprüchen nicht zu genügen. Aufgrund unterschiedlicher Zugehörigkeiten und Lebensrealitäten sind sie Diskriminierungen ausgesetzt und erleben sich immer wieder als defizitär.

- Kinder und Jugendliche zwischen zehn und 16, die eine KICKFAIR Partnerschule/-einrichtung besuchen und aktiver Teil der lokalen KICKFAIR Umsetzung sind.
- Junge Erwachsene über 18, die in jüngeren Jahren selbst Teil der lokalen Umsetzung waren, nun bereits in Ausbildung, Studium oder Beruf sind und sich als Youth Leader (bundesweit) bei KICKFAIR engagieren.

**2 Schulen, Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter\*innen und andere Pädagog\*innen**, die das KICKFAIR Bildungskonzept anwenden.

*„Ich konnte mich bei KICKFAIR entfalten, weil mir die Räume dafür geöffnet wurden. Nicht, weil es einen vorgezeichneten Weg gab oder mich KICKFAIR empowert hat. Sondern weil ich die Möglichkeit bekommen habe, selbst zu entscheiden, wo ich mich hin entwickeln will und wo ich Verantwortung übernehmen möchte. Genau da wurde mir dann Vertrauen entgegengebracht.“ (Tim, Youth Leader, Ostfildern)*

Die jungen Menschen  
sind nicht das  
Problem, sondern  
die Lösung





## 2 Impact (Wirkungstreppe Stufe 7)

Unter Impact versteht KICKFAIR langfristige Veränderungen, die sich in der Logik der Wirkungstreppe (vgl. Folgeseite) auf gesellschaftlicher Ebene – also außerhalb

der Projekte – zeigen und von den Beteiligten auf KICKFAIR Angebote und Maßnahmen sowie die darin aktiven Jugendlichen zurückgeführt werden.

### Der von KICKFAIR angestrebte Impact:

## STUFE 7

- KICKFAIR trägt zu einem positiven Lernklima und friedlichen Zusammenleben in Vielfalt an Partnerschulen bei.
- KICKFAIR trägt zu mehr gesellschaftlichem Zusammenhalt bei.
- KICKFAIR verändert Perspektiven.

## gesellschaftlicher Zusammenhalt & veränderte Perspektiven

## 3 Teilnehmendenorientierte Angebote und zu erwartender Outcome (Wirkungstreppe Stufen 4 bis 6)

### Angebote für Jugendliche

Die Angebote für die Jugendlichen sind vor-Ort-Maßnahmen sowie überregionale Maßnahmen entlang der KICKFAIR Lernfelder (siehe Seite 14) und damit verbundenen Methoden. Sie orientieren sich am Bedarf, werden an die lokalen Rahmenbedingungen angepasst und sind langfristig angelegt.

#### Die Kernaktivitäten sind:

- KICKFAIR Spieltreffs
- KICKFAIR Jugend-Orga Treffs
- Straßenfußball Turniere
- Workshops und Schulungen
- Projektstage und Projektwochen
- Peer-to-peer Austauschtreffen (Festival, Youth Leader Treffen)
- Ausstellungen und Präsentationen

Abhängig vom lokalen Bedarf sowie von den vorhandenen Ressourcen und Umsetzungsmöglichkeiten werden diese Kernaktivitäten miteinander verknüpft und in unterrichtliches wie auch außerunterrichtliches Lernen integriert.

### Erwartete Wirkung

## STUFE 6

- Jugendliche haben Zukunftsperspektiven.
- Jugendliche eröffnen sich Partizipationsräume und gestalten gesellschaftliches Miteinander.
- Jugendliche finden sich in einer vielfältigen und globalisierten Welt zurecht und begreifen Vielfalt als Chance.
- Wohlbefinden steigt.

## STUFE 5

- Die Jugendlichen setzen die erworbenen Kompetenzen ein und handeln sozial und gesellschaftlich verantwortungsvoll.

## STUFE 4

- Die Jugendlichen erwerben personale Handlungskompetenzen in den Fähigkeitsdimensionen Selbstwirksamkeitserwartung, Selbstbewusstsein und Selbstreflexion.
- Die Jugendlichen erwerben soziale Handlungskompetenzen in den Dimensionen Kommunikationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Teamfähigkeit, Empathie und Frustrationstoleranz.
- Die Jugendlichen erwerben strategische Handlungskompetenzen in den Dimensionen Organisations- und Problemlösefähigkeit.
- Die Jugendlichen entwickeln Werte und Handlungsprinzipien, die auf ein sozial und gesellschaftlich verantwortliches Handeln ausgerichtet sind.
- Die Jugendlichen erwerben globale Handlungskompetenzen und entwickeln eine damit verbundene weltoffene Haltung.
- Die Jugendlichen entwickeln ein Gefühl von Zugehörigkeit.

### Angebote für Lehrkräfte und andere pädagogische Fachkräfte

Die Angebote für die pädagogischen Fachkräfte zielen darauf ab, die Jugendlichen in ihrem Tun innerhalb der KICKFAIR Aktivitäten zu begleiten und sie in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Gemeinsam wird das KICKFAIR Konzept bedarfsorientiert angepasst und in den lokalen Strukturen verankert.

#### Die Kernaktivitäten sind:

- Planungs- und Entwicklungsgespräche zur bedarfsbezogenen und lokal angepassten Implementierung des KICKFAIR Konzepts
- Didaktische KICKFAIR Materialien zur Anwendung im Unterricht und in außerunterrichtlichen Lernsettings
- Schulungen und Weiterbildungen zur Arbeit mit dem KICKFAIR Konzept
- Peer-to-peer Treffen zum Austausch von Best Practice und zur Weiterentwicklung gemeinsamer Themen/Inhalte

### Erwartete Wirkung

## STUFE 6

- Lehrkräfte bekommen durch KICKFAIR Tools an die Hand, mit denen sie Inhalte aus dem Lehrplan konkret bearbeiten können und erfahren so eine positive Unterstützung bei der Unterrichtsgestaltung.
- Die Beziehung zwischen pädagogischen Fachkräften und Jugendlichen wird persönlicher und vertrauensvoller.
- Pädagogische Fachkräfte verändern ihren Blick auf Jugendliche positiv und haben mehr Zutrauen in sie.
- Durch die Arbeit mit dem KICKFAIR Konzept verändert sich das Bild der Schule positiv.

## STUFE 5

- Die pädagogischen Fachkräfte agieren als Lernbegleiter\*innen (weniger als Wissensvermittler\*innen) und gestalten ganzheitliche und selbstbestimmte Lernräume.

## STUFE 4

- Die pädagogischen Fachkräfte haben Wissen zur Umsetzung des KICKFAIR Konzepts erworben.
- Die Zusammenarbeit mit KICKFAIR erweitert die Handlungskompetenzen der pädagogischen Fachkräfte im Bereich sozialen und globalen Lernens.

## 4 KICKFAIR Wirkungstreppe

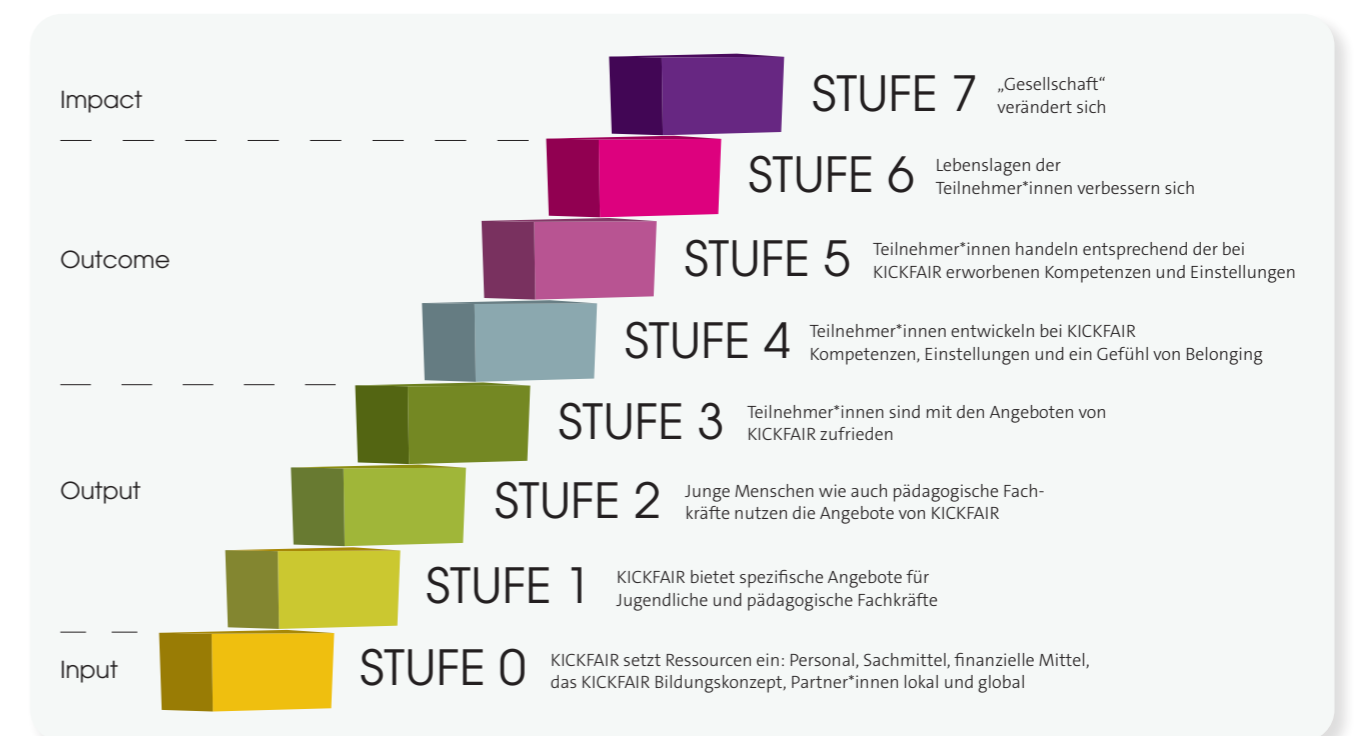


Schaubild 3

KICKFAIR Wirkungstreppe in Anlehnung an die Stufen der Wirkung (PHINEO gAG)

# Ayaz



Ich spiele Fußball seitdem ich denken kann. Damals, als ich ganz klein war und noch in Syrien lebte, spielte ich immer mit meinem Vater und später auch mit meinen Geschwistern. Das veränderte sich auch nicht, als wir nach Deutschland kamen. Abends wurde immer gekickt. Alles andere war jedoch komplett neu: Die Schule, die Menschen, die Abläufe, alles war total anders als in Syrien. Hier ist es viel organisierter und die Schule bietet viel mehr an. In Syrien würde niemand auch nur auf die Idee kommen, Sportsachen mit in die Schule zu nehmen. Als ich die ersten Male mit meinen Mitschülern für den Sportunterricht in den Umkleideraum kam, wusste ich gar nicht, was ich machen soll. An der Möser Realschule kam ich anfangs erstmal in die Deutschlernklasse. Genau wie Saber, der heute nicht nur einer meiner besten Kumpels ist, sondern auch bei KICKFAIR von Anfang an meiner Seite.

Wir hörten von KICKFAIR und gingen sofort hin. Dabei hatten wir erstmal nur eines im Kopf: Fußball. Wir wollten spielen wann immer es ging. KICKFAIR war für uns so eine Gelegenheit. In der KICKFAIR AG wurde aber immer erst sehr viel gesprochen. Da ich zu diesem Zeitpunkt noch fast kein Deutsch konnte, habe ich gar nicht so richtig verstanden, was da passiert. Ich erinnere mich noch daran, wie froh ich war, als es endlich mit Fußball los ging. Dass es im Spiel mehr um das Miteinander geht, als darum, möglichst viele Tore zu schießen und in den Besprechungen um gemeinsame Regeln, das war mir anfangs noch nicht so klar.

So richtig kapiert habe ich das glaub' erst, als wir zum Festival nach Stuttgart eingeladen wurden. Wir freuten uns wahnsinnig darauf und ich war sehr stolz, dass ich mitfahren durfte. Letztlich war die Zeit in Stuttgart sogar noch besser, als wir sie uns vorgestellt hatten. Ich nahm an, dass wir dort als Schulteam hinfahren und gegen andere Schulen antreten würden. Doch vor Ort wurden wir alle gemischt und ich spielte mit Jugendlichen aus vielen anderen Orten in Deutschland zusammen. Und dann war es mir klar: Es geht gar nicht ums Gewinnen, sondern darum, gemeinsam Spaß zu haben – als Team. Für mich ist das ein entscheidender Unterschied bei KICKFAIR. Es geht ums Miteinander, nicht ums Gegeneinander. Mit der KICKFAIR Spielweise ist es egal, wie gut man Fußball spielt. Wichtig ist, dass alle mitspielen können und sich freuen. Natürlich wird es auch mal etwas ernster und ich gehe nach vorne, um ein Tor zu schießen, aber der Spaß steht immer im Vordergrund.

Ich kam jede Woche zur KICKFAIR AG und verinnerlichte die Spielweise. Irgendwann kam dann unser Lehrer Herr Kramer auf Saber, mich und Ugur, einen anderen sehr guten Freund von mir, zu. Er fragte uns, ob wir mit an die benachbarte Friedensschule kommen wollten. Er hätte dort auch eine KICKFAIR AG gestartet und bräuchte uns als Teamer. Natürlich hatten wir Lust! Die Kids dort kannten KICKFAIR noch nicht. Gerade die kleineren Jungs wollten dort auch unbedingt gewinnen und waren zum Teil sehr grob miteinander. In den Jungs erkenne ich mich selbst wieder, als ich mit KICKFAIR angefangen habe. Ich erzähle ihnen von meinen Erfahrungen und frage sie, was ihnen das Beleidigen bringt. Dann versuche ich ihnen zu helfen, Dinge anders zu klären. Das klappt tatsächlich ziemlich gut.

Vor den letzten Sommerferien organisierten wir unser bisher größtes eigenes Turnier an der Schule. Es waren wirklich alle dabei und wir hatten eine grandiose Zeit. Mir wurde hinterher immer wieder gesagt, wie gut ich den Überblick behalten und Struktur reingebracht habe. Seit ich aus eigener Erfahrung weiß, wie bedeutend die Besprechungen sind, war es in meinen Augen auch wichtig, dass die Zeiten für die Vor- und Nachbesprechungen eingehalten werden, damit niemand warten musste. Darauf passte ich ein wenig auf. Mehr war es eigentlich nicht.

Irgendwie passiert mir das aber immer wieder, dass mir andere Verantwortung geben wollen.

Wie zum Beispiel bei der Wahl zum Schulsprecher. Ich war bereits Klassensprecher – einfach nur, um es einmal auszuprobieren. Plötzlich wurde ich von anderen überredet,

mich als Schulsprecher vorzustellen. Ich selbst habe mir das erst gar nicht zugetraut, auch weil ich Deutsch noch nicht perfekt beherrschte. Aber bei der Vorstellung gab ich trotzdem mein Bestes – und wurde gewählt. Manchmal frage ich mich, warum das so ist. Vielleicht weil ich immer ehrlich bin. Vielleicht trauen mir andere aber auch mehr zu, als ich mir selbst. Bei KICKFAIR ging's mir auch schon so.

Zum Abschluss der Sprachlernklasse stand für mich das Deutsch-Diplom an. Dazu gehörte auch eine mündliche Prüfung. Die Aufgabe: Ein Thema vorstellen in dem man sich gut auskennt. Viele sprachen über Fußball, Cristiano Ronaldo oder Autos, ich stellte KICKFAIR vor. Unsere Spielweise hatte ich schon so oft erklärt, dass es mir sehr leicht viel. Für meinen Vortrag bekam ich tatsächlich eine Eins. Mein Deutsch wurde immer besser und so fiel es mir auch nicht schwer, meine erste Bewerbung zu schreiben – für ein Praktikum beim Zahnarzt.

Obwohl ich am Anfang etwas unsicher mit meiner Entscheidung war, wollte ich mich gut anstellen und einbringen. Viele der Patient\*innen der Praxis sprachen nur sehr wenig Deutsch und wirkten durchaus nervös bei ihren Zahnarztterminen. Da ich Kurdisch und Arabisch spreche, konnte ich vielen alles genau übersetzen und erklären. Es war ein tolles Gefühl eine Aufgabe gefunden zu haben, durch die ich meine Kolleg\*innen tatkräftig unterstützen konnte.

Genau diese Erfahrung kannte ich ja schon von KICKFAIR: Alle haben Fähigkeiten, die gleichermaßen wichtig sind, um gemeinsam etwas bewegen zu können. Im Praktikum waren das meine Sprachkenntnisse. Die bringe ich auch in unserer KICKFAIR-Pausenliga ein, die wir seit einer Weile organisieren. Da kommen immer wieder auch junge Schüler\*innen dazu, die, wie ich damals, in die Sprachlernklasse gehen. Es macht mir große Freude, dass ich mit meinen Muttersprachen und KICKFAIR-Erfahrungen vielen Kids weiterhelfen kann, dass sie sich wohlfühlen. Genau das war für mich am Anfang auch total wichtig.

Ich mache mir derzeit viele Gedanken über meine Zukunft. Manchmal bin ich mir sicher, dass ich Lehrer werden möchte. An anderen Tagen überlege ich, ob ich Apotheker werden sollte. In jedem Fall möchte ich später eine Tätigkeit ausüben, in der ich anderen Menschen helfen und ihnen etwas mitgeben kann. Mein nächstes Ziel ist das Abitur. Für den schnellsten Weg zum Abitur hätte ich ab der siebten Klasse neben Englisch bereits eine zweite Fremdsprache lernen müssen. Zum Beispiel Französisch. Damals begann ich allerdings erstmal Deutsch zu lernen.

Ich werde hoffentlich trotzdem einen Weg finden, auch wenn es ein Jahr länger dauert. Eine Sache ist allerdings sicher: Bei KICKFAIR engagiere ich mich auch weiterhin. Gemeinsam mit Saber und Ugur möchte ich erreichen, dass sich alle Kids genauso auf die KICKFAIR Aktivitäten freuen, wie ich es tue.

Vor ein paar Monaten waren wir gemeinsam beim deutschlandweiten Youth Leader Camp in Leipzig. Es war herrlich. Ich fühlte mich total wohl, denn wir hatten durch unsere Erfahrungen bei KICKFAIR dort alle viel gemeinsam. Wir besuchten auch ein Deutschlandspiel im Stadion. Das werde ich nie vergessen. Es war mein erster Stadionbesuch. Die Kids an der Friedensschule konnten es auch kaum glauben. Bei KICKFAIR kann man vieles erleben, das sonst kaum denkbar erscheint. Und das spornt die Kids an: Man muss nicht viele Tore schießen, um erfolgreich zu sein. Meine Erkenntnis mit KICKFAIR ist: es geht ums Kollektiv – und dass es allen gleich gut geht.



## 1 Evaluation und Qualitätssicherung

Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung sind im Sinne eines wirkungsorientierten Arbeitens bei KICKFAIR als Querschnittsaufgabe fest verankert. Die Umsetzung und Verankerung des KICKFAIR Konzepts ist flexibel und an die lokalen Rahmenbedingungen angepasst, folgt aber gleichzeitig der einheitlichen KICKFAIR Wirkungslogik.

### Unsere Wirkungslogik

... nimmt die gesellschaftliche Herausforderung und die jungen Menschen in den Blick.

Herausforderung

... bietet als Lösungsansatz das KICKFAIR Konzept, die KICKFAIR Strategie, die KICKFAIR Akademie sowie die allem zugrundeliegenden Prinzipien.

Lösung

... erreicht positive Veränderungen (=Wirkung) bei den Teilnehmenden und in der Gesellschaft durch KICKFAIR.

Impact

Gesellschaftliche Veränderung und Wirkung



Belege für erreichte Veränderungen – also die Wirkung von KICKFAIR – zeigen sich in:

- wissenschaftlichen Evaluationen,
- externen Wirkungsprüfungen und
- den standardisierten, eigenen Erhebungen und Auswertungen.

#### Die wissenschaftliche Evaluation

Die Wirkung des KICKFAIR Bildungskonzepts ist durch verschiedene Evaluationen belegt. Zentral war die umfassende qualitative Untersuchung in Kooperation mit dem Institut für Sportwissenschaften an der Eberhard Karls Universität Tübingen unter der Gesamtleitung von Prof. Dr. Ansgar Thiel. In einem mehrjährigen Evaluationsprozess wurde das Konzept auf seine Nachhaltigkeit überprüft. Zudem wurden Erfolgsfaktoren, Anforderungen und Voraussetzungen identifiziert.

In Zusammenarbeit mit der Deutschen Sporthochschule Köln sowie im Rahmen verschiedener Abschlussarbeiten an unterschiedlichen Hochschulen wurden einzelne Teilaspekte des Konzepts evaluiert.

#### Die externen Wirkungsprüfungen in Zusammenarbeit mit Förderpartner\*innen

KICKFAIR arbeitet mit Fördernden partnerschaftlich an gemeinsamen Weiterentwicklungen. So unterzieht sich KICKFAIR regelmäßigen Evaluationen mit fördernden Stiftungen, zum Beispiel der Laureus Sport for Good Stiftung oder Terre des hommes. Zudem hat sich KICKFAIR als Organisation einer ausführlichen externen Wirkungsprüfung durch das unabhängige Analyse- und Beratungshaus PHINEO unterzogen und wurde 2015 mit dem Wirk!-Siegel ausgezeichnet. Hierbei stand nicht nur die Projektarbeit, sondern KICKFAIR als Gesamtorganisation im Fokus.

#### Wirkungsorientiertes Arbeiten als Querschnittsthema bei KICKFAIR

Um die wissenschaftlich fundierten Wirkungsbelege fortlaufend zu ergänzen, hat KICKFAIR ein umfassendes System aus jährlichen, projektbezogenen Analysen, Erfassungen und Auswertungen etabliert. Grundlage hierfür sind das KICKFAIR Kompetenzmodell (siehe Seite 13) und die KICKFAIR Wirkungstreppe (siehe Seite 17).

Unser wirkungsorientiertes Arbeiten umfasst:

- Bedarfserhebung
- fortlaufende Ergebnissicherung
- Ergebnisdarstellung
- interne Qualitätsentwicklung
- externer Qualitätsdialog

#### Die Bedarfserhebung

In seinem breiten Verständnis von Wirkungsorientierung fokussiert KICKFAIR die konkreten Herausforderungen und Bedarfslagen. Diese Erhebung erfolgt über verschiedene, sich ergänzende Zugänge. Neben der fortlaufenden Auseinandersetzung mit aktuellen gesellschaftlichen und sozialen Bedarfslagen im Dialog mit Fördernden und weiteren Partner\*innen analysiert KICKFAIR aktuelle Studien und wissenschaftliche Diskurse. In den vergangenen Jahren wurde das KICKFAIR Konzept in Zusammenarbeit mit der Humboldt-Universität zu Berlin wissenschaftstheoretisch fundiert und an die aktuellsten gesellschaftlichen Entwicklungen und sich verschärfenden Herausforderungen angepasst. Ergänzt wird das Monitoring gesellschaftlicher Entwicklungen durch regelmäßige Auswertungs- und Entwicklungsgespräche mit den vor Ort verantwortlichen Personen.

#### Die fortlaufende Ergebnissicherung

KICKFAIR hat ein umfassendes System der Ergebnissicherung installiert, an dem alle Teammitglieder beteiligt sind und für dessen Steuerung eine Person im Team hauptverantwortlich ist.

Den Output (Wirkungstreppe Stufe 1 bis 3) erfasst KICKFAIR fortlaufend innerhalb des Teams sowie zum Abschluss jedes Schulhalbjahres mit den Verantwortlichen der KICKFAIR Standorte.

Zur Analyse von Outcome (Wirkungstreppe Stufe 4 bis 6) und Impact (Wirkungstreppe Stufe 7) nutzt KICKFAIR sowohl qualitative als auch quantitative Erhebungsmethoden. Hierbei werden neben den teilnehmenden Jugendlichen auch die Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter\*innen, Schulleitungen und KICKFAIR Teammitglieder befragt, die die Jugendlichen in ihrem Engagement begleiten. Das ermöglicht KICKFAIR eine umfassende Betrachtung der Entwicklungen über einen längeren Zeitraum und führt zu sich ergänzenden Informationen, die vertiefend analysiert werden können.

#### Die Ergebnisdarstellung

Die Ergebnisse der unterschiedlichen Analysen und Erhebungen veröffentlicht KICKFAIR transparent – einerseits in projektbezogenen Wirkungsberichten, die neben den jeweiligen Förderpartner\*innen auch auf der KICKFAIR

Website vorgestellt werden, andererseits aber auch über den hier vorliegenden, jährlichen Bericht auf Grundlage des Social Reporting Standards (SRS). Damit leistet KICKFAIR auch einen Beitrag zu einem organisationsübergreifenden Austausch über Ansätze und Wirkungen in der Bildungsarbeit mit Jugendlichen.

#### Die interne Qualitätsentwicklung im Team

Auf Grundlage der beschriebenen Ergebnisse nimmt KICKFAIR die notwendigen Anpassungen in der Weiterentwicklung und Umsetzung aller Projekte und ihrer Maßnahmen vor. Zu den internen Prozessen gehören regelmäßige Abstimmungen sowie Klausuren im Gesamtteam und fortlaufend themenbezogene Arbeitsgruppen, Projektplanungsgespräche in den KICKFAIR Projektteams wie auch pro bono Beratungsgespräche und Workshops mit externen Expert\*innen aus unterschiedlichen Bereichen.

#### Der Qualitätsdialog mit Partner\*innen und Fördernden

Mit den vor Ort tätigen Partner\*innen finden regelmäßige Auswertungs- und Entwicklungsgespräche statt. Darin werden die Inhalte, die erreichten wie auch nicht erreichten Ziele sowie die Gestaltung der Prozesse ausgewertet. Ideen und neue Inhalte, die sich in der Projektumsetzung ergeben, werden aufgegriffen und gemeinsam gestaltet. Auf dieser Grundlage werden anschließend die künftigen Inhalte, Ziele und Prozesse bedarfsbezogen definiert. Dieses Vorgehen entspricht dem von KICKFAIR verfolgten Ansatz eines prozessorientierten Arbeitens in der Projektumsetzung. Ähnliche Prozesse finden auch mit Partner\*innen und Fördernden statt sowie mit den jungen Menschen selbst.

#### Der bundesweite Dialog zum Erfahrungsaustausch

KICKFAIR arbeitet eng mit den lokalen Strukturen (Schulen, Jugendeinrichtungen) zusammen und entwickelt mit ihnen gemeinsam die lokalen Projektstandorte. Als wichtigen Faktor der Qualitätsentwicklung fördert und begleitet KICKFAIR den Wissenstransfer zwischen diesen Standorten und schafft regelmäßig Plattformen für den bundesweiten Austausch von Wissen und Erfahrungen – zwischen pädagogischen Fachkräften wie auch auf Ebene der Jugendlichen.



## 2 Die eingesetzten Ressourcen (Input)

### Personal 2022

#### Hauptberufliche Mitarbeiter\*innen

Nur durch qualifiziertes Personal kann das Potenzial des KICKFAIR Bildungskonzepts optimal entfaltet werden. Das Handlungsfeld erfordert Fähigkeiten und Erfahrungen in sehr unterschiedlichen Arbeitsbereichen. Mit Hintergründen und Expertisen in Pädagogik und Sozialer Arbeit, Sport und Politik sowie im Management decken die Mitarbeiter\*innen ein weites Arbeitsfeld ab. Durch fortlaufende Weiterbildungen u.a. in Leadership, Themenzentrierter Interaktion, Coaching, Beratung, Betriebswirtschaft, Kommunikation, Marketing, Finanzen, Fundraising, wissenschaftlichem Arbeiten, Strategie-, Organisations- und Teamentwicklung sowie Interkulturelle Trainings entwickeln sich die hauptberuflich Mitarbeitenden zudem ständig weiter. Es gibt eine gute Durchmischung zwischen Mitarbeiter\*innen mit jahrelanger Berufserfahrung und Berufsanfänger\*innen. 2022 hat KICKFAIR 16 hauptberufliche Mitarbeiter\*innen bundesweit.

#### Honorarkräfte

Sie begleiten die Lernprozesse und die Umsetzung des KICKFAIR Konzepts vor Ort. Ihre Erkenntnisse und Erfahrungen fließen in systematisierten Prozessen in die Weiterentwicklung des KICKFAIR Konzeptes ein. Sie bringen erste Erfahrungen im Schul- und Jugendumfeld mit, werden für ihr Aufgabenfeld qualifiziert und ständig begleitet. 2022 hat KICKFAIR 46 Honorarkräfte bundesweit.

#### Mentor\*innen und Youth Leader

Zentrale Stütze und Ressource bei der Umsetzung der lokalen Projekte sind Mentor\*innen und Youth Leader. In den KICKFAIR Standorten engagieren sich Jugendliche zwischen 13 und 15 Jahren in Jugend-Orga Teams. Sie treffen sich regelmäßig und organisieren Straßenfußballtreffs, Turniere und themenbezogene Workshops für Jüngere (10 bis 12-Jährige). Ein Teil von ihnen bleibt als Youth Leader auch nach der Schulzeit lokal und bundesweit für KICKFAIR aktiv. Sie sind 16 bis 25 Jahre alt. KICKFAIR begleitet sie strukturiert in diesem Lernprozess, bindet sie in das KICKFAIR Team ein und macht sie zu wichtigen Mitgestalter\*innen der Organisation. 2022 engagieren sich bundesweit über 1.700 Mentor\*innen und Youth Leader bei KICKFAIR.

### Sachmittel 2022

#### Equipment

13 mobile Straßenfußball-Courts hat KICKFAIR im Einsatz. Sie sind Teil des Lerninhalts: Die Courts müssen ein- und ausgeladen sowie auf- und abgebaut und transportiert werden (Logistik). Darüber hinaus liegt es bei den Jugendlichen zu überlegen, wo sie die Courts aufbauen können (oder wollen) und dafür entsprechende Genehmigungen einzuholen. Zudem werden sie mit den Courts im öffentlichen Raum sichtbar. Zum Transport von Courts und Materialien stehen KICKFAIR zwei Anhänger sowie sechs Kleintransporter zur Verfügung. Außerdem ist ein 8-Sitzer zum Personentransport im Einsatz. Ein „Grundset“ an T-Shirts, Jacken und Trikots werden sowohl den KICKFAIR Mitarbeitenden als auch den Honorarkräften und Youth Leadern zur Verfügung gestellt. Teil des KICKFAIR Inputs vor Ort sind zudem Veranstaltungsmaterialien, Bälle, Markierungstrikots etc., die die lokalen Jugend-Orga Teams nutzen.

#### Büro

Der Ursprung und Hauptsitz von KICKFAIR ist in Ostfildern, in der Nähe von Stuttgart. Weitere Büros befinden sich in Berlin, Dresden, Hamburg und München. Sie bilden die wichtige Infrastruktur, nicht nur für die Hauptberuflichen, sondern für Honorarkräfte und insbesondere auch Youth Leader.

#### Pro Bono

Expert\*innen aus verschiedenen Handlungsfeldern wie Kommunikation, Marketing, Finanzen, Organisations- und Teamentwicklung, Leadership, Medien, Wirtschaft, Recht, Evaluation und Wirkungsmessung unterstützen KICKFAIR in der Professionalisierung und Organisationsentwicklung.

#### Didaktische Unterrichtsmaterialien

KICKFAIR entwickelt und publiziert regelmäßig Unterrichtsmaterialien rund um Straßenfußball sowie soziales und globales Lernen. In diesen Materialien werden Best-Practice Erfahrungen didaktisch aufbereitet und in unterschiedlicher Form dargestellt – z.B. Videos, Arbeitsblätter, Broschüren für Lehrkräfte und Sozialpädagog\*innen zur Arbeit mit den Materialien.



### KICKFAIR Publikationen 2022:

Wirkungsmessung „Projekt KICKFORMORE 2021“ (Q-Heft);  
Broschüre A4; 56 Seiten; 01/2022

Wirkungsmessung „Projekt Fußball-Lernen-Global 2021“  
(Q-Heft); Broschüre A4; 56 Seiten; 03/2022

Wirkungsmessung „Projekt Spielbetrieb 2021“ (Q-Heft);  
Broschüre A4; 56 Seiten; 03/2022

Wirkungsmessung „Projekt AUF!leben - Zukunft ist jetzt“:  
Transferprojekt Common Ground PLAY LEAD CREATE“  
(Q-Heft); Broschüre A4; 36 Seiten; 09/2022

KICKFAIR Unterrichtspaket #Kolumbien; A4 Ordner mit  
Unterrichtsbroschüre, Arbeitsblättern und Kopiervorlagen  
sowie Fotos und Film; 05/2022

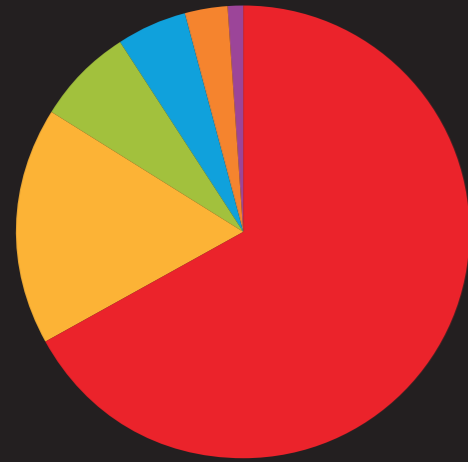
Jahresbericht 2021 nach dem Social Reporting Standard;  
Broschüre A4; 56 Seiten; 06/2022



### 3 Die erbrachten Leistungen (Output 2022)

Output ▶

Schaubild 4  
Partnerschulen  
nach Schultypen



67%

Haupt- und Realschultypische

7%

Förderschulen

3%

Einrichtungen der Jugendarbeit

5%

Grundschulen

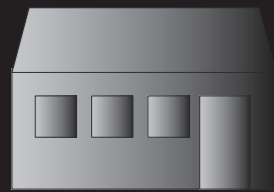
17%

Gesamtschultypische

1%

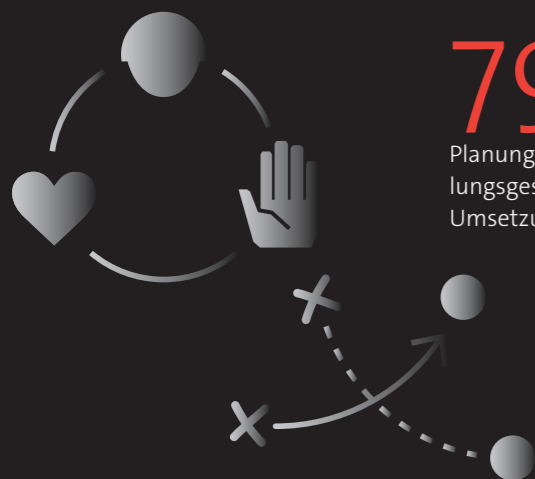
Gymnasien

## Bundesweite Partnerschulen



81

Partnerschulen



790

Planungs- und Entwicklungsgespräche mit lokalen Umsetzungspartner\*innen



Erreichte Teilnehmer\*innen

Output ▶



**20.420**

insgesamt erreichte Teilnehmer\*innen 2022

**6.200**

davon regelmäßig erreichte einzelne Jugendliche

**967**

erreichte Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter\*innen, Schulleitungen

**498**

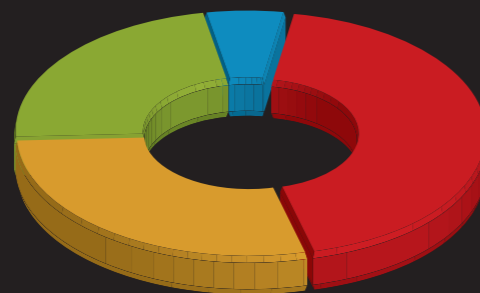
pädagogische Fachkräfte in der Arbeit mit dem KICKFAIR Konzept geschult

**148**

erreichte Studierende bei Lehraufträgen und Semina- ren an Universitäten

Ø 13,2 Workshops pro Tag

Schaubild 5 Durchgeführte Workshops und Sessions 2022



**2.645**

KICKFAIR spielen und Einführung Straßenfußball

**1.710**

Mediation, Organisation und Reflexion

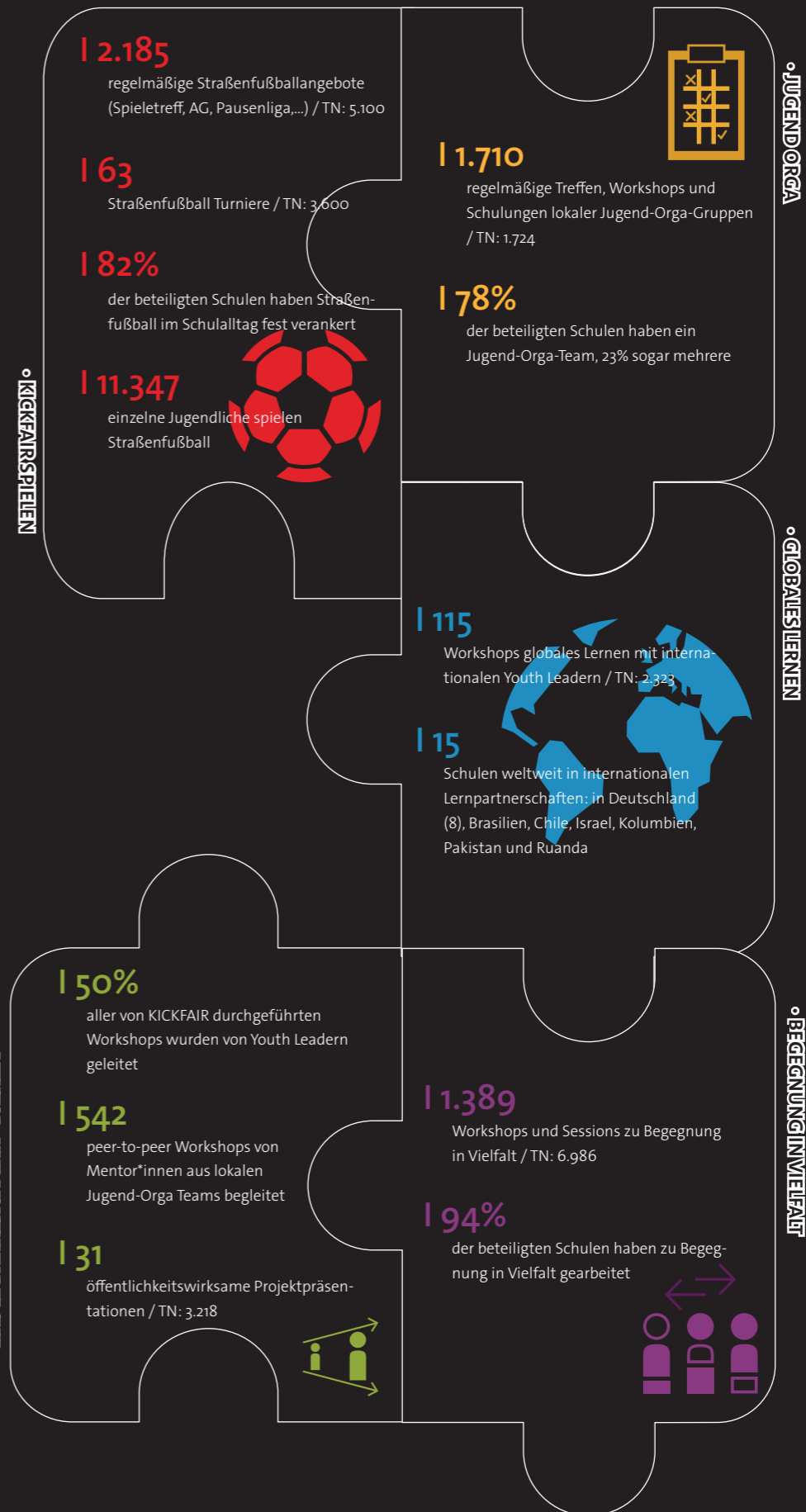
**1.389**

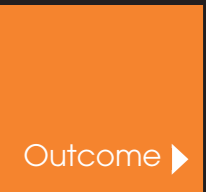
Begegnung in Vielfalt

**332**

Straßenfußball und Globales Lernen

Output nach KICKFAIR Lernfeldern





## 4 Die erreichte Wirkung 2022

Die wissenschaftlichen Evaluationen sowie die (auch für 2022 durchgeführten) internen Monitoring- und Evaluationsmaßnahmen lassen darauf schließen, dass KICKFAIR durch seine Arbeit positive Veränderungen unterstützt – sowohl auf einer individuellen als auch auf gesellschaftlicher Ebene. Die jeweils individuellen Veränderungen bei jugendlichen Projektteilnehmer\*innen sowie Betreuenden finden sich auf den Stufen 4 bis 6 der KICKFAIR Wirkungstreppe. Stufe 7 der Wirkungstreppe bildet gesellschaftliche Veränderungen, also den Impact, ab.

### KICKFAIR verändert Perspektiven VON ...

#### ...Jugendlichen auf sich selbst!

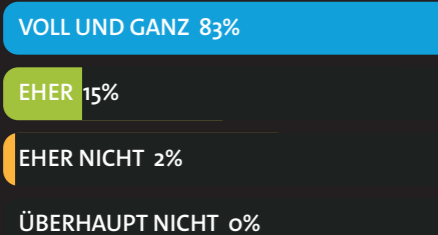
Jugendliche erwerben wichtige Kompetenzen und entwickeln Werte und Handlungsprinzipien in einer vielfältigen Gesellschaft. Über die Reflexion des eigenen Entwicklungsprozesses erfahren sie sich selbst als wirksam: Verantwortung für sich und andere zu übernehmen, Dinge schaffen zu können und dass alle Stärken haben, die gleichermaßen wichtig sind und geschätzt werden.

**Aussage:** Durch KICKFAIR hat sich mein Bild von mir selbst positiv verändert.



(Befragung Youth Leader 2022)

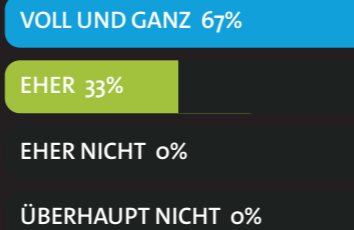
**Aussage:** Durch meine Tätigkeit bei KICKFAIR bin ich selbstsicherer geworden.



(Befragung Youth Leader 2022)

*„Erfahrungen, die ich bei KICKFAIR gesammelt habe, an Jüngere weiterzugeben, fühlt sich wirklich gut an. Gleichzeitig übernehme ich dabei auch eine gesellschaftliche Verantwortung.“ (Aydel H., Youth Leader, Offenburg)*

**Aussage:** Durch die Erfahrungen bei KICKFAIR traue ich mir zu, Herausforderungen in meinem Leben zu meistern.

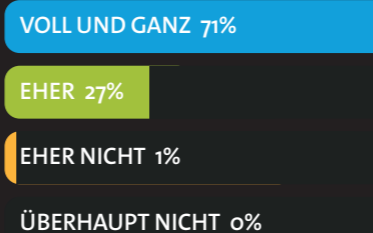


(Befragung Youth Leader 2022)

#### ...von Jugendlichen auf Gesellschaft!

Durch das gesteigerte Selbstbild, die erfahrene Unterstützung, die erlebten Teilhabe- und Gestaltungsmöglichkeiten sowie die gesellschaftliche Wertschätzung fühlen sich die Jugendlichen zugehörig. In einer von Globalisierung und Heterogenität geprägten Gesellschaft lernen sie demokratisches Handeln und begreifen eben jene Vielfalt als Chance. Sie gestalten Gesellschaft in Vielfalt aktiv mit - der gesellschaftliche Zusammenhalt steigt!

**Aussage:** Bei KICKFAIR habe ich gelernt, dass Vielfalt etwas Positives ist.



(Befragung Youth Leader 2022)

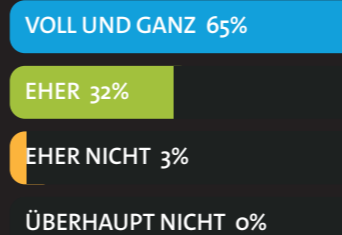
*„Als Youth Leader bei KICKFAIR habe ich erkannt, dass ich mich engagieren und etwas beitragen kann, das einen direkten Einfluss auf junge Menschen hat. Das zu erleben ist wahnsinnig toll.“ (Salim M., Youth Leader, München)*

#### ...von Lehrkräften auf Schüler\*innen!

Indem Lehrkräfte zu Lernbegleitenden werden, erkennen sie die Unterschiedlichkeiten der Jugendlichen an und fördern die jeweiligen Stärken und Fähigkeiten. Jugendliche sind so Teil der Lösung und nicht das Problem. In diesem ganzheitlichen Bildungsverständnis kann jede\*r Schüler\*in Fähigkeiten einbringen und damit gesehen werden.

*„Mein Ziel war es immer, junge Menschen auf ihrem Weg in eine positive Zukunft zu begleiten, ihren Stimmen Gehör zu verschaffen und das Erleben von Selbstwirksamkeit zu ermöglichen. Ich habe in meinen vielen Jahren an Schule dafür keinen besseren Ansatz als den von KICKFAIR erlebt.“ (Theresia A., Lehrerin, Nürnberg)*

**Aussage:** Durch die Arbeit mit dem KICKFAIR Konzept verändert sich mein Blick auf Schüler\*innen positiv.

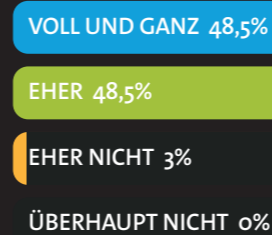


(Befragung pädagogische Fachkräfte 2022)

#### ..von Gesellschaft auf Schulen und junge Menschen

Die Stigmatisierung von Jugendlichen aus Schultypen mit niedrigerem Bildungsniveau verringert sich. Auch die Gesellschaft erkennt dies an – seien es Eltern, die ihren Kindern ein ganzheitliches und potenzialorientiertes Lernen ermöglichen oder potenzielle Arbeitgeber\*innen, die jungen Absolvent\*innen dieser Schulen Ausbildungsplätze eröffnen.

**Aussage:** Durch die Zusammenarbeit mit KICKFAIR verändert sich das Bild unserer Schule positiv.



(Befragung pädagogische Fachkräfte 2022)

#### ...von Jugendlichen auf globale Zusammenhänge und Menschen aus aller Welt

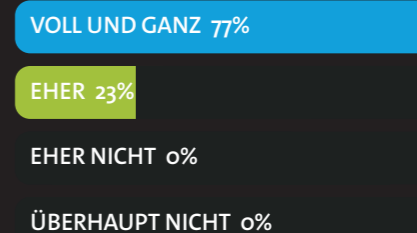
In den verschiedenen Lerngelegenheiten, die sich über die internationale Lernkooperation „Football-Learning-Global“ bieten, bekommen Jugendliche einen konkreten und niederschweligen Zugang zu globalen Lernthemen. Sie setzen sich mit Dingen auseinander, die ihnen zunächst fremd erscheinen. Dabei entdecken sie sowohl Unterschiede aber auch Gemeinsamkeiten, die sie mit Blick auf ihre eigenen Lebensrealitäten reflektieren.

**Aussage:** Durch KICKFAIR bin ich offener gegenüber anderen Menschen.



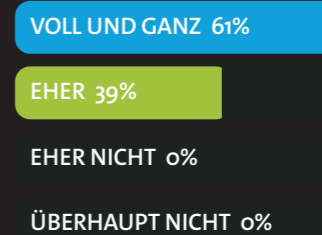
(Befragung Youth Leader 2022)

**Aussage:** Durch KICKFAIR erweitert sich mein Wissen über Hintergründe und Realitäten in anderen Ländern.



(Befragung Youth Leader 2022)

**Aussage:** Durch die Art, wie wir bei KICKFAIR mit internationalen Organisationen zusammenarbeiten, kann ich mich besser auf andere Denk- und Herangehensweisen einlassen.



(Befragung Youth Leader 2022)

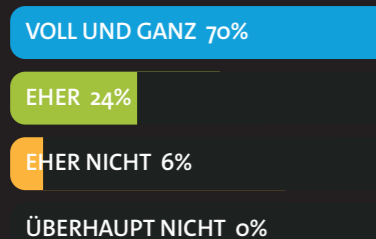


## Dadurch verändert KICKFAIR Perspektiven FÜR...

### ...Jugendliche!

„Bei KICKFAIR habe ich echt gelernt, mich auf neue Situationen einzulassen und entspannter zu sein, wenn ich nicht weiß, was auf mich zukommt. Ich habe irgendwie viel mehr das Gefühl, dass ich Dinge schaffen kann.“ (Umaima M., Youth Leader, Gelsenkirchen)

**Aussage:** KICKFAIR hilft mir, dass ich positiv in meine Zukunft schaue.



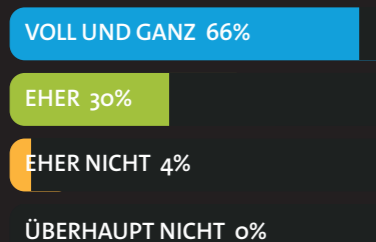
(Befragung Youth Leader 2022)

**Aussage:** Fähigkeiten, die ich bei KICKFAIR entwickelt habe, helfen mir auch in der Schule/Ausbildung/im Studium.



(Befragung Youth Leader 2022)

**Aussage:** Bei KICKFAIR habe ich erkannt, dass ich gesellschaftliche Entwicklungen in einer globalisierten Welt mitgestalten kann.

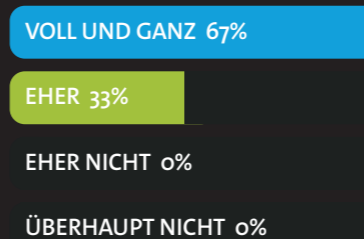


(Befragung Youth Leader 2022)

### ...Schulen und andere Bildungs- bzw. Jugendeinrichtungen!

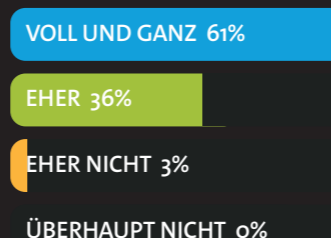
„Wenn ich als Schulsozialarbeiterin über das wichtige Thema Emotionen und Gefühle spreche, dann erlebe ich die Kids dabei oft sprachlos. Die KICKFAIR Materialien zum Thema Vielfalt, wie zum Beispiel die Gefühlskarten, helfen bei dieser Sprachlosigkeit ungemein, weil das Wiedererkennen von Emotionen anhand von Bildern immer gelingt.“ (Songül, Schulsozialarbeiterin, Schwäbisch Gmünd)

**Aussage:** Mit KICKFAIR schaffen und gestalten wir sichere Räume, in denen sich Jugendliche ohne Leistungsdruck entwickeln können.



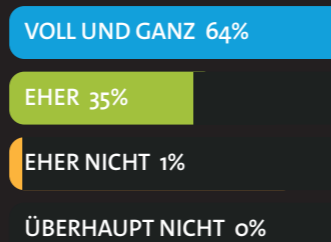
(Befragung pädagogische Fachkräfte 2022)

**Aussage:** KICKFAIR trägt zu einem positiven Lernklima und friedlichen Zusammenleben an den beteiligten Partnerschulen bei.



(Befragung pädagogische Fachkräfte 2022)

**Aussage:** Durch die Arbeit mit dem KICKFAIR Konzept wird meine Beziehung zu Schüler\*innen persönlicher und vertrauensvoller.

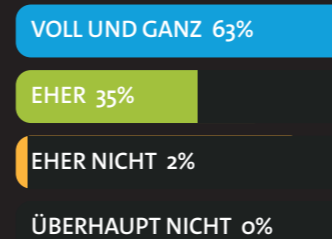


(Befragung pädagogische Fachkräfte 2022)

### ...Gesellschaft!

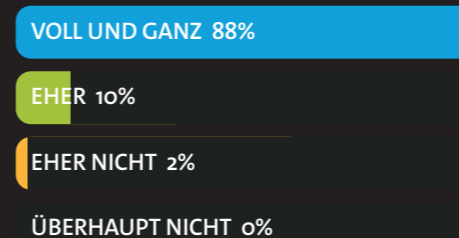
„In der Schule oder auch sonst fühl ich mich oft ungerecht behandelt. Das ist mir in den vielen Jahren mit KICKFAIR nie passiert. Egal, ob du 12 oder 18 bist - alle sind wichtig und werden ernst genommen.“ (Parmjot, Youth Leader, Emden)

**Aussage:** KICKFAIR trägt mit seiner Arbeit zu mehr gesellschaftlichem Zusammenhalt bei (unterschiedliche Weltanschauungen, Werte, Lebensstile, Religionen etc. können gelebt werden).



(Befragung pädagogische Fachkräfte 2022)

**Aussage:** Mit KICKFAIR trete ich für ein faires und friedliches Zusammenleben ein.



(Befragung Youth Leader 2022)

## SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS

### KICKFAIR und die Sustainable Development Goals

KICKFAIR leistet auf lokaler und globaler Ebene einen Beitrag zur Erreichung mehrerer SDGs. Neben einzelnen Unterzielen beziehen wir uns auf die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie, die die nationale Bedeutung der SDGs beschreibt.

Bei KICKFAIR entwickeln Jugendliche Kompetenzen und entfalten ihr persönliches Potenzial. KICKFAIR trägt dazu bei, die Zahl der Mädchen (SDG 5) und Jungen zu erhöhen, „die über entsprechende Qualifikationen einschließlich fachlicher und beruflicher Qualifikationen für eine Beschäftigung, eine menschenwürdige Arbeit und Unternehmertum verfügen“ (SDG 4.4).

Die bei KICKFAIR entwickelten Kompetenzen wirken sich auch auf die schulischen Leistungen und beruflichen Perspektiven aus, wodurch KICKFAIR einen Beitrag dazu leistet, „den Anteil junger Menschen, die ohne Beschäftigung sind und keine Schul- oder Berufsausbildung durchlaufen,“ (SDG 8.6) zu verringern. Dadurch sollen „alle Menschen dank ihrer Beschäftigung ein selbstbestimmtes und gesichertes Leben führen können“, was wiederum „Voraussetzung für Frieden und Zusammenhalt in der Gesellschaft“ ist (SDG 8).

Durch die verbesserten Zukunftsperspektiven will KICKFAIR auch die relative Armut in Deutschland reduzieren, „die sich durch eingeschränkte Möglichkeiten der materiellen, gesellschaftlichen und kulturellen Teilhabe“ äußert (SDG 1). Durch den aktuellen Fokus auf die Themen Vielfalt und Begegnung wirkt KICKFAIR dem entgegen, „dass starke Ungleichheit und ein weitgehender Ausschluss von Teilen der Bevölkerung von gesellschaftlicher Teilhabe auch in Industrieländern dazu beitragen kann, den gesellschaftlichen Zusammenhalt [...] negativ zu beeinflussen. Dadurch kann letztlich auch der soziale Frieden gefährdet werden“ (SDG 10).

Die internationale Lernkooperation „Football-Learning-Global“ hat insbesondere SDG 17 im Blick, das „globale Partnerschaften für nachhaltige Entwicklung [...] zum Austausch von Wissen, Fachkenntnissen“ beschreibt. Über die lokale Einbindung globaler Zusammenhänge will KICKFAIR im Sinne einer Global Citizenship Education sicherstellen, „dass junge Menschen die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben, unter anderem durch Bildung für nachhaltige Entwicklung und nachhaltige Lebensweisen, Menschenrechte, Geschlechtergleichstellung, eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit, Weltbürgerschaft und die Wertschätzung kultureller Vielfalt“ (SDG 4.7).

Als Mitglied der Initiative Transparente Zivilgesellschaft beteiligt sich KICKFAIR als „leistungsfähige, rechenpflichtige und transparente Institution“ (SDG 16.6) an einer friedlichen und inklusiven Gesellschaft.

- 1 KEINE ARMUT
- 4 HOCHWERTIGE BILDUNG
- 5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT
- 8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM
- 10 WENIGER UNGLEICHHEITEN
- 16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN
- 17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE

# Noah



Es gab eine Phase zwischen der sechsten und siebten Klasse, in der wirklich niemand mehr Hoffnung in mich setzte. Mir fiel es damals sehr schwer, in großen Gruppen klarzukommen – beim Lernen in der Schule, aber auch in meinem Fußballverein. Da war zum einen der Druck von allen Seiten, mich einzubringen und Leistung zu bringen, den ich als introvertierte Person verstärkt spürte. Zum anderen die negativen Reaktionen auf mich. Ich hatte damals wenig Selbstbewusstsein, sodass ich mit Anfeindungen und Witzen von Mitschüler\*innen auf meine Kosten nicht gut umgehen konnte. Das frustrierte mich total und ich verlor die Lust an so ziemlich allem. Es ging so weit, dass ich bei den kleinsten Anlässen sofort in die Luft ging und mich respektlos verhielt. Alle bekamen das zu spüren. Auch diejenigen, die es gut mit mir meinten, wie Lehrkräfte. Sogar meine Eltern.

Der Fußball, eigentlich meine große Leidenschaft, war zu der Zeit leider auch keine Ausnahme. Da war nichts mit Kicken um den Kopf frei zu bekommen. Bei jedem verlorenen Zweikampf und Laufduell wurde ich direkt vom Trainer runtergemacht. Ich erinnere mich noch, wie ich damals mit dem Fahrrad auf dem Weg zum Training war und am liebsten wieder umgekehrt wäre. Als ich es irgendwann gar nicht mehr aushalten konnte, sah ich als einzigen Ausweg meinen Vater zu bitten, mich abzumelden.

Es war das Jugendamt, das mir und meinen Eltern den Wechsel an eine andere Förderschule nahelegte. Ein Neuanfang, über den ich froh war, obwohl mich das Neue auch verunsicherte. An der neuen Schule traf ich auf Elvin, einen alten Kumpel. Er war zu Beginn meine wichtigste Bezugsperson. Durch ihn wurde ich in seine Clique aufgenommen, die schnell zu meiner Komfortzone wurde. Alles und alle anderen außerhalb meiner Clique waren mir erst einmal völlig egal. Eines Tages wurde ich auf ein Nachmittagsangebot aufmerksam: Straßenfußball. Eigentlich wollte ich nichts mit anderen Leuten zu tun haben, aber dann dachte ich mir: „Hey, einfach mal wieder kicken. Da erwarten mich weder ein Trainer, noch ein Punktspiel, noch Noten.“ So kam ich zu KICKFAIR.

Es war schnell ein ganz anderes Gefühl als noch im Verein, denn ich verspürte jedes Mal Vorfreude, wissend, dass ich nicht abliefern musste, sondern einfach Spaß am Spielen haben konnte. Erst nach und nach wurde mir klar, wie sich Straßenfußball von gewöhnlichem Fußball unterscheidet und warum es mir gefällt. Die Spielweise ist eine andere, denn der Fokus liegt auf Fairness und gemeinsamem Spaß. Auch im Verein spielten wir natürlich gemeinsam, doch verspürte ich dort Leistungsdruck und das Ziel, gewinnen zu müssen. Das hatte auch Auswirkungen auf den Umgang miteinander. In der KICKFAIR AG brauchte niemand durch Einzelaktionen glänzen oder auffallen, um wahrgenommen zu werden. Genau das spürte ich dort sofort. Ohne es zu planen, kam ich auf diese Weise auch mit anderen Mitschüler\*innen in Kontakt und lernte sie mehr und mehr zu schätzen. Wir begannen, uns auch auf dem Schulhof, also außerhalb der AG, zu grüßen.

Diese Anfangszeit bei KICKFAIR war ein ganz wichtiger Wendepunkt für mich, nachdem ich mich in so vielen Lebensbereichen lange orientierungslos und nicht verstanden gefühlt hatte. Ich wurde hier wahrgenommen und akzeptiert. Ohne den Druck, Leistung erbringen zu müssen und ohne mich über abwertende Reaktionen der anderen sorgen zu müssen. Wenn es doch einmal Meinungsverschiedenheiten oder negative Kommentare gab, so wurden diese im Kollektiv besprochen – zum Beispiel in der Dialogzone direkt nach dem Spiel. Endlich brachte mir etwas wieder Freude. Ich war motiviert, mich mehr einzubringen und mitzugestalten.

In der KICKFAIR AG waren so ziemlich alle Klassenstufen ab der Ersten vertreten. Schnell machte ich es mir zum Ziel, dass auch die Jüngeren Spaß haben – ohne sich durch große Mitspieler\*innen wie mich benachteiligt

zu fühlen. Mir war es wichtig, dass sie sich willkommen fühlten. Also beschränkte ich mich darauf, sie mit guten Pässen in Szene zu setzen. Je mehr Spaß die Kleineren hatten, desto mehr Freude machte es auch mir. Ich wurde dadurch langsam zum Ansprechpartner für Jüngere, denn sie kamen immer öfter mit Fragen auf mich zu und wollten meine Meinung wissen. Es war für mich dann schon fast selbstverständlich, die KICKFAIR Schulpause mit auf die Beine zu stellen. Wir begannen, eine Pause pro Woche Straßenfußball in der Sporthalle anzubieten. Das Interesse war riesig. Darum erhöhten wir schnell auf zwei große Pausen. Am meisten motivierte mich, die vielen glücklichen Gesichter zu sehen.

Mit jeder neuen Rolle, die ich bei KICKFAIR übernahm, und jeder neuen Erfahrung, die ich dadurch sammelte, fühlte ich mich selbstbewusster. Erst waren es kleinere schulinterne Turniere, dann auch größere Turniere an anderen Schulen. Zu Beginn war ich jedes Mal sehr aufgeregt. Doch mit jedem gelungenen Turnier und zahlreichen positiven Rückmeldungen wurde es leichter. Vor Kurzem fuhr ich erstmals alleine zu einem Youth Leader Camp. Es fand in Leipzig statt, wo ich vorher noch nie war und niemanden kannte. Viele waren beeindruckt, dass ich ganz alleine mitmache. Doch ich empfand es gar nicht als etwas Besonderes. In diesem Moment wurde mir klar, wie sehr ich mich weiterentwickelt habe.

Durch die vielen verschiedenen KICKFAIR Erfahrungen fällt es mir mittlerweile ziemlich leicht, aus meiner Komfortzone herauszukommen. Daran war vor ein paar Jahren nicht zu denken. Ich traute mich nun, mehr auf andere Menschen zuzugehen und es fällt mir nicht mehr so schwer, neue Kontakte zu knüpfen. Konflikte trete ich nun offen entgegen. Denn ich spreche negative Gefühle jetzt frühzeitig an, lasse Probleme gar nicht erst groß werden und gehe durchaus selbstkritisch mit meinem eigenen Verhalten um. Dadurch fühle ich mich persönlich viel besser, denn nicht nur das Miteinander mit Mitschüler\*innen oder Kolleg\*innen verbessert sich hierdurch, sondern auch das Verhältnis zu Familie und Freund\*innen.

Ich hatte schon immer recht konkrete Vorstellungen davon, was ich wollte, habe meine Ziele aber nicht konstruktiv verfolgt. Ich stand mir selbst im Weg, obwohl ich mich bereits als strukturierte Person empfand. Wie zielorientiert ich tatsächlich bin, merken jetzt auch andere. Als ich im Sommer meinen Schulabschluss machte, wusste ich bereits, dass ich eine Ausbildung beginnen wollte. Frühzeitig kümmerte ich mich aus diesem Grund um entsprechende Praktikumsstellen im Landschaftsgar

tenbau. Im Anschluss bekam ich dann direkt eine Lehrstelle angeboten – ganz ohne Bewerbungen schreiben zu müssen. In meinem neuen Job kam ich auf Anhieb sehr gut klar, arbeite zuverlässig und werde respektiert, sodass ich sehr verantwortungsvolle Aufgaben anvertraut bekomme.

Natürlich engagiere ich mich auch weiterhin bei KICKFAIR, denn ich möchte meine Erfahrungen an Jüngere weitergeben und für noch mehr glückliche Gesichter beim Teamen sorgen. Ich bin gespannt, welche Herausforderungen als nächstes auf mich warten und bin bereit, auch dafür wieder ins kalte Wasser zu springen.





D

# Planung und Ausblick

## 1 Planung und Ausblick für die kommenden Jahre

Das Interesse von Schulen, mit dem KICKFAIR Konzept zu arbeiten, ist in den letzten Jahren bundesweit immer weiter gestiegen. Um auch in Zukunft möglichst allen interessierten Schulen einen Zugang zum KICKFAIR Konzept zu ermöglichen, fördern wir in den kommenden Jahren vermehrt die regionale Vernetzung von Schulen und den peer-Austausch von Schüler\*innen und pädagogischen Fachkräften. KICKFAIR unterstützt dabei die bereits mit dem KICKFAIR Konzept erfahrenen Schulen dabei, die Rolle von sogenannten regionalen „Hubs“ zu übernehmen, die ihre Erfahrungen und ihr Wissen an Schulen in ihrem Umfeld weitergeben.

Zudem haben wir neben dem Verankerungsansatz auch einen Ansatz entwickelt, der mithilfe von didaktischen Materialien und Fortbildungen Schulen eine autonomere und modulare Implementierung des KICKFAIR Konzepts ermöglicht.

Eines unserer Kernanliegen besteht darin, jungen Menschen echte Beteiligung zu ermöglichen und mit ihnen gemeinsam Räume zu schaffen, in denen ihre Ideen und Meinungen zählen, in denen sie mit ihren Talenten ernst genommen werden und in denen sie als Akteur\*innen selbst Entscheidungen fällen und Verantwortung übernehmen können – für sich und für andere.

Um das auch in Zukunft weiter voran bringen zu können,

...nutzen wir die Strahlkraft der UEFA EURO 2024, um mit weiteren Partner\*innen in ganz Deutschland über zahlreiche Aktivitäten 12.000 Kinder und Jugendliche bundesweit in Beteiligungsprozesse zu mobilisieren,

...entwickeln wir mit weiteren Expert\*innen im Themenfeld neue Materialien und Methoden, die fundiertes Demokratielernen über fußballbezogene Ansätze ermöglichen und erlebbar machen,

... entwickeln wir ergänzend zum bereits bestehenden KICKFAIR Youth Leader Lab ein „Youth Leader Programm“, das daran anknüpft und jungen Menschen, die sich während ihrer Schulzeit über Jahre hinweg mit KICKFAIR engagiert haben, auch nach ihrer aktiven Schulzeit Möglichkeiten bietet, sich mit ihren Expertisen einzubringen (und zu engagieren).

Wir wollen mehr denn je die Fähigkeiten und Talente junger Menschen sichtbar und anerkannt(er) machen. Deshalb haben wir die digitale Plattform [talente.kickfair.org](https://talente.kickfair.org) entwickelt. Mit dieser Plattform wird es im Alltag leichter und übersichtlicher, individuelle und gemeinsame Erfahrungen sowie Entwicklungen der Kinder und Jugendlichen zu dokumentieren. Anhand von über längere Zeiträume gesammelten Portfolios (Fotos, Videos und Texten aus der KICKFAIR Projektarbeit) können so gezielt Reflexionsprozesse bezüglich der persönlichen Entwicklung gestaltet und individuelle Entwicklungsgeschichten erstellt werden.

Um das Potenzial dieser Onlineplattform in Zukunft noch weiter ausschöpfen zu können, entwickeln wir mit Jugendlichen, mit Schulen, mit Wissenschaft und mit Unternehmen bestehende Reflexionsmethoden und -verfahren so weiter,

...dass jungen Menschen viel früher als bisher ihre Fähigkeiten und Talente bewusst werden,

...dass sie diese erfolgreich in ihre beruflichen Orientierung integrieren können,

...dass ihre vielseitigen Talente und Fähigkeiten Sichtbarkeit und Anerkennung in Bewerbungsprozessen finden.

Die mit der Humboldt-Universität zu Berlin erarbeitete, auf Belonging-Theorien fußende theoretisch-wissenschaftliche Fundierung des KICKFAIR Konzeptes wollen wir weiter auf den unterschiedlichen Ebenen mit Leben füllen. Dazu wollen wir gemeinsam mit Partner\*innen aus der Wissenschaft noch besser verstehen, wie Belonging entsteht, welche Bedeutung Belonging für persönliche Entwicklung von jungen Menschen in KICKFAIR hat und wie Belonging zu einer Veränderung gesellschaftlicher Realitäten beitragen kann.

*„Also die größte Veränderung, die ich feststellen durfte, ist, dass ich meine Rolle komplett überdenken musste. Normalerweise bin ich der Lehrer, der vorne steht und sagt, wo es lang geht. Und nun musste ich abgeben und sagen, okay, ich muss Vertrauen haben, dass die Kinder schon irgendwie alleine dieses Turnier organisieren, was sie sich vorgenommen haben. Zu Beginn war das extrem schwierig für mich, weil ich immer wieder reinfunkeln wollte und immer wieder das Heft in der Hand haben wollte.“ (Gerrit W., Lehrer, Kiel)*



## 2 Einflussfaktoren: Chancen und Risiken

Die in Deutschland vorherrschenden Chancenungleichheiten haben aus unterschiedlichen Perspektiven einen großen Einfluss auf die Arbeit von KICKFAIR. Sie bestimmen in hohem Maße die Rahmenbedingungen mit, unter denen junge Menschen in Deutschland aufwachsen und sich entwickeln. Einen ähnlichen Einfluss haben strukturelle Ungleichheiten aber auch auf die Realität von und an Schulen. Sie sorgen dafür, dass sich viele Schulen – insbesondere aus dem sogenannten unteren Bildungssegment – mit einer Vielzahl an Herausforderungen konfrontiert sehen und im Vergleich zu Gymnasien eine deutlich geringere gesellschaftliche Anerkennung aufweisen. Das zeigt sich speziell auch in infrastrukturellen Merkmalen wie der Besoldung der Lehrkräfte, Ausstattungen der Schulen, steigender Lehrkräftemangel insbesondere im ländlichen Raum oder Zugängen zu adäquat aufbereiteten Lerninhalten sowie geeigneten Ansätzen, Methoden und Materialien entwicklungspolitischer Informations- und Bildungsarbeit.

Das hat auch Auswirkungen darauf, wie junge Menschen, die von sozialen Ungleichheiten und ihren Auswirkungen betroffen sind, sich selbst erleben: defizitär, weniger talentiert, mit den eigenen Fähigkeiten weniger wert und kaum in der Lage, die an sie gestellten Leistungsnormen ausreichend zu erfüllen - egal, wie sehr sie sich auch anstrengen.

Das beeinflusst wiederum auch die Perspektive, wie pädagogische Fachkräfte und Gesellschaft auf diese junge Menschen schauen und damit verbundene Unterstützungsleistungen, die auf ein Überwinden ihrer Defizite ausgerichtet sind (um im bestehenden System besser zurecht zu kommen).

Im Verändern genau dieser Perspektive – wie junge Menschen auf sich selbst schauen und wie auf sie geschaut wird – sieht KICKFAIR ganz entscheidende Chancen für Veränderung. Deshalb verbindet KICKFAIR die Begleitung junger Menschen in ihrer persönlichen Entwicklung (auch im Kompetenzerwerb) ganz eng mit dem Gestalten von Lernräumen, der diesen Perspektivwechsel in alle Richtungen auch möglich macht:

Im Gegensatz zu kognitiven Ansätzen, die auf Informations- und Wissensvermittlung fußen, auf die Überwindung von Defiziten ausgerichtet und eher hochschwellig sind, bietet KICKFAIR mit seinem Bildungskonzept handlungsorientierte Zugänge für Engagementlernen - die sich besonders an Förder-, Haupt- und Mittelschulen richtet. Kinder und Jugendliche erschließen sich zu ihnen passende Entwicklungsräume, erfahren sich als Protagonist\*innen ihrer KICKFAIR Aktivitäten mit ihren Talenten wertvoll und mit ihren Fähigkeiten selbstwirksam. Sie erleben sich mit ihren Anstrengungen und ihrem Engagement gesehen und ihrer Leistung anerkannt.

Damit dies gelingt, braucht es ein Umdenken (auf vielen Ebenen) vom „Was“ zum „Wie“: Haltung, Werte und Prinzipien, wie auf junge Menschen in Lernzusammenhängen geschaut wird (das „Wie“) treten in den Mittelpunkt allen Handelns (dem „Was“). Das sind langfristige Veränderungsprozesse, die von allen einen langen Atem verlangen – den Schulen, den pädagogischen Fachkräften aber auch von Förderern und Unterstützer\*innen.

Immer mehr Lehrkräfte, Schulleitungen und Sozialpädagog\*innen erfahren von KICKFAIR, weil sie auf der Suche nach genau solchen geeigneten Ansätzen sind. Zum einen, um für ihre Schüler\*innenschaft adäquate Lernräume und Materialien zur Verfügung stellen. Zum anderen, um durch eine Partnerschaft mit einem außerschulischen Bildungsträger gemeinsam eine Veränderung der Schulkultur etablieren zu können. Darin steckt ein großes Potenzial dem nach wie vor enorm hohen Bedarf nachzukommen, den Schulen bundesweit formulieren und an uns herantragen.

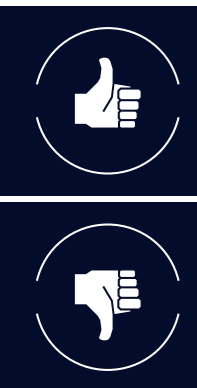
Wenn uns das aber gemeinsam gelingt: ein wirksames Konzept, die Bereitschaft umzudenken, Perspektiven zu verändern und neu zu handeln und verlässlichen Partnerschaften, die das langfristig unterstützen, dann steckt genau hier ein enormer Hebel für eine große soziale Wirkung.

Welchen Beitrag die Arbeit mit dem KICKFAIR Bildungskonzept hierbei leistet, verdeutlichen sehr authentisch die Erzählungen und biografischen Geschichten junger Menschen, die sich über mehrere Jahre hinweg mit KICKFAIR engagiert haben. Sie sind die wichtigen Vorbilder – nicht nur für andere junge Menschen, sondern insbesondere auch für verantwortliche Menschen in Schulen, Zivilgesellschaft oder Förderstrukturen.

In den kommenden Jahren nutzt KICKFAIR noch mehr die Strahlkraft des Fußballs – insbesondere der UEFA EURO 2024 – um junge Menschen in den Mittelpunkt zu rücken und ihr Engagement sowie ihren Beitrag zu veränderten Perspektiven in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken.



„Die Selbstverwirklichung ist dort ein echt großes Thema, dass jeder dort bei KICKFAIR in irgendeiner Form und Weise eine Aufgabe finden kann, wo er oder sie sagt: Mensch, das ist meins. Dass wir als Schule damit die Ressourcen der Schüler fördern können, einfach auch den Selbstwert und die Identität mehr unterstützen können, gefällt mir besonders.“  
(Tina Demmler, Schulsozialarbeit, Diesterweg Oberschule Werdau)





# E Organisationsstruktur, Team und Governance

## Organisation KICKFAIR

Name: KICKFAIR e.V.  
Sitz der Organisation gem. Satzung:  
Senefelderstr. 19, 73760 Ostfildern  
Gründung: 2007  
Rechtsform: eingetragener Verein

Link zur Satzung: [https://kickfair.org/wp-content/uploads/2020/05/Satzung\\_KICKFAIR\\_MV\\_2018.pdf](https://kickfair.org/wp-content/uploads/2020/05/Satzung_KICKFAIR_MV_2018.pdf)

Registereintrag: KICKFAIR e.V. ist im Vereinsregister des Amtsgerichts Esslingen unter der Registernummer VR 211731 eingetragen.

Gemeinnützigkeit: Anerkannte Gemeinnützigkeit mit dem Zweck der Förderung der Kinder- und Jugendhilfe. Der letzte Freistellungsbescheid des Finanzamtes für Körperschaften I (Stuttgart) stammt vom 03.06.2022.

Träger aller 2022 umgesetzten Programme bzw. Projekte ist KICKFAIR e.V.. Bezugspunkt aller Programme und Projekte ist das KICKFAIR Konzept.

## 1 Stand der Organisationsentwicklung

KICKFAIR e.V. wurde am 9. Mai 2007 als gemeinnützige Nachfolgeorganisation des Projektes KICKFORWARD gegründet und ist seit November 2008 anerkannter Träger der freien Jugendhilfe.

KICKFAIR hat ein Organisationsmodell der kollegialen Führung mit Prinzipien der Selbstorganisation. Aktuell beschäftigt KICKFAIR 16 Mitarbeiter\*innen in Voll- und Teilzeit in den KICKFAIR Büros in Ostfildern, München, Dresden, Berlin und Hamburg.

Das KICKFAIR Konzept wird in verschiedenen Projekten an mehr als 80 Standorten (im Schwerpunkt Förderschulen, Hauptschulen, Oberschulen oder ähnliche Schultypen) in ganz Deutschland umgesetzt.

Pro Jahr engagieren sich bundesweit 1.700 Jugendliche als Mentor\*innen an ihren Schulen oder als Youth Leader über ihren Standort hinaus.

KICKFAIR wurde seit der Gründung schon **mehrfach national und international ausgezeichnet**. Zu den wichtigsten Auszeichnungen gehören: 2010 der offizielle „Ort im Land der Ideen“, 2011 der „Intercultural Innovation Award“ der United Nations Alliance of Civilization & der BMW Group, 2012 der deutsche Engagement Preis, 2014 der Dirk Nowitzki Stiftungspreis, 2015 das „Wirkt!“ Siegel der Phineo gAG, 2020 Platz 2 beim Lupoleo Award der United Kids Foundation (für herausragendes soziales Engagement im Kinder- und Jugendbereich in Deutschland) und 2021 der Laureus Sport for Good Award.

Seit 2017 ist KICKFAIR Teil der **Initiative Transparente Zivilgesellschaft**. In Sachen Transparenz ist für uns sowohl entscheidend, dass wir Arbeitsprozesse partizipativ und offen innerhalb des Teams und gemeinsam mit den Jugendlichen, pädagogischen Fachkräften, Partner\*innen und Fördernden gestalten, wie auch Informationen über Ziele, Arbeitsweisen, Wirkungen und Finanzierung der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.

Zum **Schutz der Kinder und Jugendlichen** haben wir seit 2017 klare Richtlinien und Verfahren. Sowohl das KICKFAIR Team wie auch alle Partner\*innen, externe Besucher\*innen und Schnittstellen, mit denen wir zusammenarbeiten, verpflichten sich in schriftlicher Form, die Vorgaben der KICKFAIR Kinder- und Jugendschutz-Richtlinie einzuhalten.

Seit 2018 gestaltet KICKFAIR **Vorträge, Seminare** oder gar **Lehraufträge**: an der Deutschen Sporthochschule Köln, an der Humboldt-Universität zu Berlin, an den Universitäten Stuttgart und Tübingen und seit 2022 auch an der Leuphana Universität Lüneburg.

KICKFAIR ist Gründungsmitglied des globalen Netzwerkes streetfootballworld mit über 100 grassroot Organisationen weltweit, die Straßenfußball nutzen, um zu sozialem Wandel beizutragen. Seit 2018 beteiligt sich KICKFAIR auch aktiv in der **Entwicklung der globalen Football for Good Community „Common Goal“** – im Schwerpunkt in den Themen „Quality education“ (SDG 4), Good partnerships (SDG 17) und in der Entwicklung einer kollegialen governance. Common Goal ist eine von Profi-Athlet\*innen angetriebene Bewegung, die langfristig darauf abzielt, 1% der Einnahmen der gesamten Fußballbranche freizusetzen, um gemeinsam die globalen Nachhaltigkeitsziele voranzutreiben.

Seit Ende 2019 ist KICKFAIR Teil der **Ashoka Community**. Als globales Netzwerk bringt Ashoka soziale Innovationen zusammen und ist mit knapp 4.000 Fellows in mehr als 90 Ländern das weltweit größte Netzwerk für Sozialunternehmer\*innen.

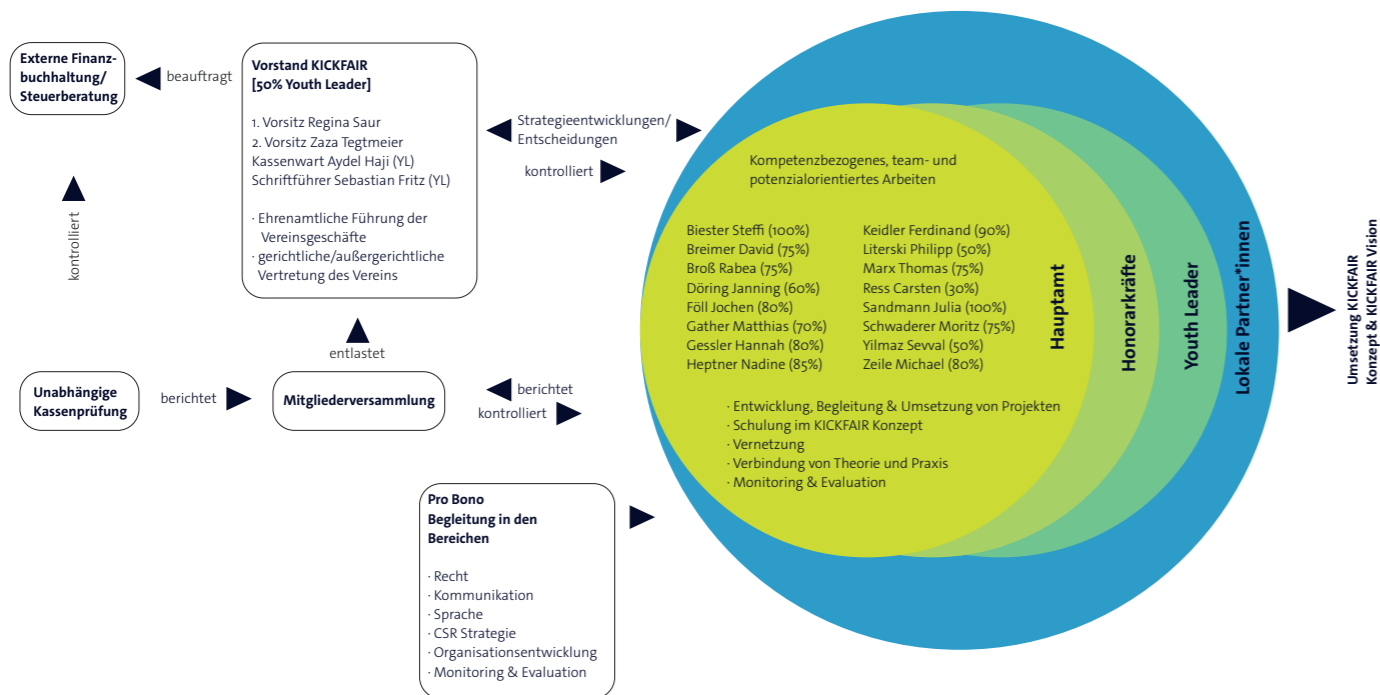
Seit 2020 KICKFAIR ist Teil von **catalyst 2030**, einer globalen Bewegung von Social Entrepreneurs aller Sektoren, die das gemeinsame Ziel eint, innovative, menschenbezogene Lösungsansätze zu entwickeln, um die Nachhaltigkeitsziele 2030 zu erreichen.

Seit 2020 ist KICKFAIR eines von 30 Mitgliedern im **Bundesverband Innovative Bildungsprogramme**. Der Bundesverband arbeitet mit extern evaluierten Programmen an allen aktuellen Herausforderungen von Schulen in Deutschland.

**Prominente Vertreter\*innen** aus dem Sport wie Fredi Bobic, Julian Nagelsmann, Timo Werner, Marco Rose, Pia-Sophie Wolter, Konrad Laimer, Pauline Bremer, Xaver Schlager, Maximilian Philipp und Max Eberl unterstützen KICKFAIR.



## 2 Organigramm KICKFAIR (Stand Juni 2023)



## 3 KICKFAIR Governance

### Der Vorstand

Der Vorstand besteht aus der 1. und 2. Vorsitzenden, dem Kassenwart und dem Schriftführer. Ihm können nur natürliche Personen angehören. Regina Saur und Zaza Tegtmeier sind 1. und 2. vertretungsberechtigte Vorsitzende. Die ehemaligen KICKFAIR Teilnehmer Aydel Haji und Sebastian Fritz sind als Kassenwart und Schriftführer die weiteren Vorstandsmitglieder. Alle führen diese Funktion ehrenamtlich aus.

Der Verein wird gerichtlich und außergerichtlich aktiv von der 1. oder 2. Vorsitzenden vertreten. Die 2. Vorsitzende wird im Innenverhältnis angewiesen, von ihrer Einzelvertretungsbefugnis nur im Falle der Verhinderung der 1. Vorsitzenden Gebrauch zu machen. Vorstandssitzungen finden in der Regel alle zwei Monate statt.

### Die Mitgliederversammlung

Der Verein hat aktuell 18 Mitglieder. Einmal jährlich führt KICKFAIR eine ordentliche Mitgliederversammlung durch. Sie entscheidet, wie in der Satzung beschrieben, über Satzungsänderungen, wählt den Vorstand und entlastet diesen, entscheidet über die Aufnahme eines Mitglieds, nach Berufung des Abgelehnten gegen die ablehnende Entscheidung des Vorstands, die Ausschließung eines Mitglieds sowie die Auflösung des Vereins.

### Handelnde Personen

#### 1. Vorsitzende: Regina Saur, ehrenamtlich

Regina Saur ist Sportredakteurin beim Südwestrundfunk (SWR). Sie ist Gründungsmitglied von KICKFAIR und war von Beginn an 2. Vorsitzende, bis sie die Mitgliederversammlung 2016 zur 1. Vorsitzenden wählte. Regina Saur hat immer schon ein starkes Interesse daran gehabt, wie Sport so eingesetzt werden kann, dass er Jugendlichen hilft, ihre Stärken zu entdecken und ihre Potenziale zu entfalten – auf der persönlichen und beruflichen Ebene gleichermaßen.

#### 2. Vorsitzende: Zaza Tegtmeier, ehrenamtlich

Zaza Tegtmeier begleitet als selbständige Beraterin und Trainerin Menschen und Teams in Veränderungsprozessen und unterstützt sie dabei, sich mit ihrem Potenzial zu verbinden. Seit Anfang 2023 trägt sie als 2. Vorsitzende zu veränderten Perspektiven bei und stärkt die KICKFAIR Entwicklungen aus Berlin heraus.

### Das KICKFAIR Kompetenzteam

Das Kompetenzteam KICKFAIR besteht aktuell aus 16 Mitarbeitenden in Voll- und Teilzeit. Wichtig ist uns eine Vielfalt an Hintergründen, Biografien und Ausbildungswegen, die praktisches mit theoretischem Wissen vereint.

42 Honorarkräfte unterstützen das hauptberufliche Team in der Umsetzung der Programme vor Ort. Die Lehrer\*innen, Schulsozialarbeiter\*innen, Youth Leader und andere Multiplikator\*innen sind der erweiterte Teil des KICKFAIR Teams vor Ort und an Entwicklungsprozessen sowie der erfolgreichen Umsetzung des KICKFAIR Konzepts maßgeblich beteiligt. Mehrere freie Mitarbeiter\*innen unterstützen das Team in den Bereichen Grafik, Fotografie, Finanzen und Lohnbuchhaltung. Zahlreiche Expert\*innen begleiten uns pro bono in Fragen der Organisationsentwicklung, Teamprozessen, Kommunikation, Corporate Social Responsibility (CSR), Marketing, Finanzen, Steuer- und Rechtsfragen sowie Monitoring und Evaluation.

Uns alle verbindet der Sinn von KICKFAIR: Perspektiven zu verändern, so dass alle gleichermaßen die Chancen haben, sich persönlich zu entwickeln, ihre Potenziale zu entfalten und im Miteinander Gesellschaft zu gestalten – unabhängig von Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, Religion, sozialem Status oder sexueller Orientierung.

„Ich glaube, dass Schule heutzutage nur noch funktioniert, wenn du als Lehrkraft eine Beziehung zu den Schüler\*innen aufbauen kannst. KICKFAIR ist maßgeschneidert dafür.“  
 (Sascha H., Sozialpädagoge, Kiel)

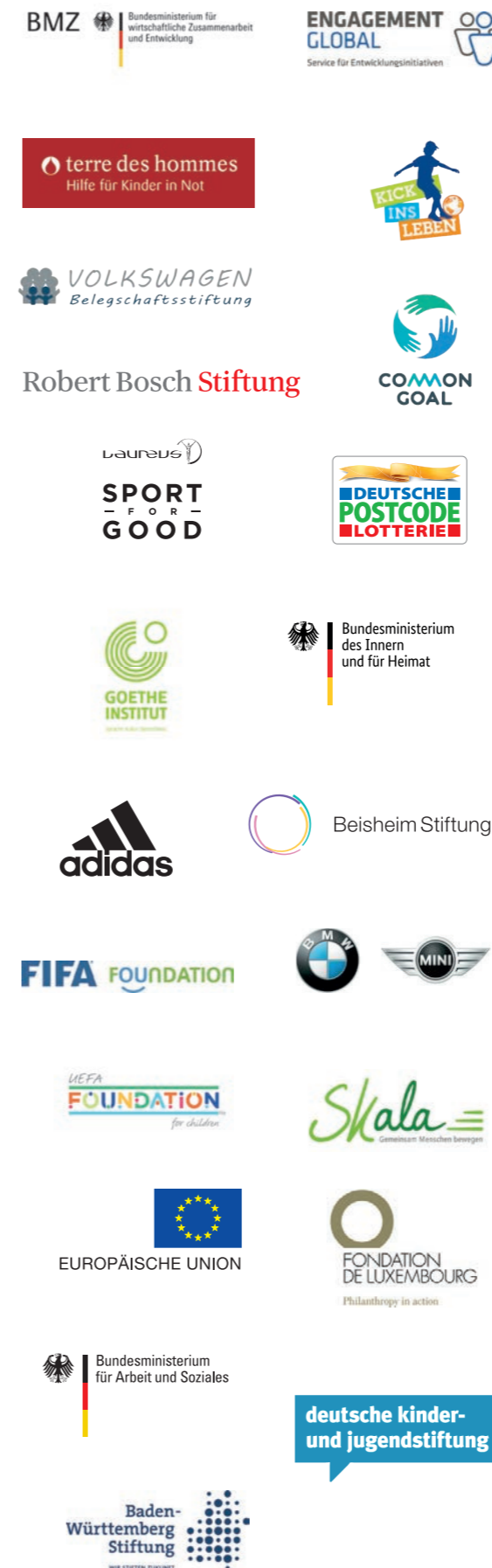


## 4 Förderpartner\*innen und Projekte

Fördernde	Projekt/Titel/Förderprogramm	Förderung
Bundesministerium des Innern und für Heimat	Internationale Lernkooperation in verschiedenen Projekten Peer-Learning-Activity (Konferenz)	Seit 2007 2021
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung	Fußball-Lernen-Global (Deutschland)	2007 - 2009
Engagement Global gGmbH im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung	Förderprogramm Entwicklungspolitische Bildung (FEB)	Seit 2010
Laureus Sport for Good Foundation Germany, Austria	KICKFORMORE Unite people KICKFORMORE Berger Feld	Seit 2007 2017 - 2020 2018 - 2021
FIFA	Football for Hope Support Programm FIFA Foundation	2008 - 2018 2019 - 2022
Agentur für Arbeit und Jobcenter Esslingen	Spielbetrieb	2011 - 2014
Bundesministerium für Arbeit und Soziales	ESF-Bundesprogramm XENOS	2012 - 2014
Stiftung Kick ins Leben	Querpass-Zukunft	Seit 2012
adidas	adidas Fund	2013 - 2020
Terre des Hommes / VW-Belegschaftsstiftung Terre des Hommes / Volkswagen-Konzernbetriebsrat	Spielbetrieb ZusammenSpiel	Seit 2014 Seit 2020
BMW Group	LIFETALK	2015 - 2018
Goethe Institut	Jugendbegegnung KICKFAIR – CHIGOL	2016
Robert Bosch Stiftung	Begegnung ohne viele Worte Bildkarten 2.o	2016 - 2017 2018 - 2019
UEFA Foundation	Children Refugee Programme Support	2016 - 2017
UEFA Foundation for Children and the European Union (AMIF)	UNITY	2020 - 2021
Common Goal	Common Goal Organisation Support Common Ground – Play, Lead, Create	Seit 2018
PHINEO gAG	SKala-Initiative	Seit 2020
Prof. Otto Beisheim Stiftung	Mit KICKFAIR spielend Perspektiven verändern	Seit 2021
Deutsche Postcode Lotterie	KICKFAIR-Perspektiven verändern Common Ground-Play, Lead, Create	Seit 2022
Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS)	AUF!leben	2022
Fondation de Luxembourg	Common Ground-Play, Lead, Create	Seit 2022



## 5 Umwelt- und Sozialprofil



KICKFAIR versucht den Energieverbrauch in allen Bereich zu reduzieren. Bei den Büromaterialien setzen wir auf umweltschonende und recycelte Materialien. Seit 2021 lassen wir sämtliche Printmedien und Berichte von dieUmweltDruckerei produzieren, die eine emissionsarme Produktion durch die Nutzung der Druckkapazitäten ihrer Partnerdruckereien ermöglicht und beim Druck ressourcenschonende Materialien verwendet. Bei Seminaren, Treffen und Schulungsmaßnahmen sowie bei Geschäftsreisen wird für die An- und Abreise überwiegend die Bahn genutzt. Darum haben alle KICKFAIR Mitarbeitenden eine BahnCard 50. Bei Veranstaltungen achten wir zudem auf den Einkauf regionaler, biologischer und fair gehandelter Lebensmittel. Die tägliche Kommunikation zwischen den verschiedenen KICKFAIR Büros erfolgt via Videokonferenz Tools.

Wir verstehen Vielfalt als Stärke. Auf damit verbundene Herausforderungen lassen wir uns ganz bewusst ein. Unser Handeln ist geprägt von einem respektvollen Miteinander. Wertschätzung, Gleichberechtigung, Gleichwertigkeit und Anerkennungskultur verbunden mit Vertrauen sind zentrale Bestandteile unserer Philosophie. Dies leben wir auch innerhalb unseres Teams. Verschiedene Geschlechter, Religionen und Lebenskonzepte führen bei KICKFAIR zu einem gemeinsamen Lernprozess und wirken sich positiv aus – nach innen und nach außen. Zudem ist es uns wichtig, dass Mitarbeitende im Rahmen ihrer Tätigkeiten ihre Ideen und Potenziale entfalten können. Das setzt auch die Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf voraus. Die Arbeits- und Homeoffice-Zeiten werden darum flexibel und selbstbestimmt mitgestaltet.



# Mutlangen



## Jugendliche in ihren vielfältigen Potenzialen stärken – Straßenfußball als Ansatz in der Schulsozialarbeit

Jugendgewalt nimmt an deutschen Schulen zu, wie die aktuellsten forsa-Umfragen des Verbands Bildung und Erziehung zeigen (VBE, 2022). Während in der Politik viele nach härteren Strafen rufen, wird besonders an Schulen auch die Frage nach Prävention gestellt. Der Schulsozialarbeit kommt dabei eine Schlüsselrolle zu. Weshalb Schüler\*innen mehr beteiligt werden sollten, wodurch Vorurteile abgebaut werden können, wie junge Menschen stärker für ihre Talente statt für ihre Defizite wahrgenommen werden, warum sich die Perspektive von und auf sie dadurch verändert und welche Rolle das KICKFAIR Bildungskonzept darin spielen kann, zeigen die Alltagserfolge an der Hornbergschule in Mutlangen.

Es ist Mittwoch. Die 5. Schulstunde läuft. 18 Jugendliche unterschiedlichen Alters sitzen eng nebeneinander in der vorderen Reihe eines Klassenzimmers und schauen auf einen Laptop. Ein YouTube-Video läuft. Zu sehen ist ein junger, südamerikanischer Mann, der gemeinsam mit Kindern an einer deutschen Schule Straßenfußball spielt, mit ihnen Späße macht und es merklich genießt.

Dann fragt er sichtlich emotional in die Kamera: „Wie geht es dir, wenn du nicht gefragt wirst, ob du mitspielen willst? Wenn andere dich ausschließen? Wenn andere dich nicht so akzeptieren, wie du bist?“. In einfachen

Worten erklärt Juan im Video, dass ein Konflikt mit einer Person von dem Menschen dahinter zu trennen ist. Für ihn bedeutet Vielfalt, dass alle Menschen unterschiedlich sind und wir das genauso anerkennen. Er führt aus, dass wir im Straßenfußball Vielfalt leben, denn „alle, Große, Kleine, Mädchen und Jungen“ können mitmachen. Nach guten zwei Minuten endet das Video. In der Gruppe beginnt ein Erwachsener zu sprechen, der bisher kaum aufgefallen ist. Jürgen Breunig fragt die Schüler\*innen, was Konflikte und Vielfalt aus ihrer Sicht miteinander zu tun haben. Die Jugendlichen beginnen, ihre persönliche Bedeutung von Vielfalt aufzuschreiben, um Juan damit zu antworten. Schließlich macht sich die langsam unruhig werdende Gruppe Jugendlicher auf den Weg in die Sporthalle, um dort ebenfalls Straßenfußball zu spielen.

Breunig führt aus: „Wie wollen wir als Gemeinschaft dastehen und miteinander umgehen? Was bedeutet Vielfalt? Die Kids an unserer Schule haben sehr unterschiedliche Biografien: Manche kommen vom Dorf, andere aus der Stadt. Einige Kinder haben einen Migrations- oder Fluchthintergrund. Es treffen wirklich viele verschiedene Hintergründe aufeinander. Darum sind diese Fragen zentral. Die Schulsozialarbeit hat auch das Ziel, Begegnung und Verbindung zu schaffen. Dafür bietet KICKFAIR in vielerlei Hinsicht wertvolle Lösungsansätze, denn es holt die jungen Menschen dort ab, wo sie stehen und bietet ihnen die Möglichkeit, sich auszuprobieren.“

In der Sporthalle angekommen, stellt sich die Gruppe eigeninitiativ in einen Kreis. Anis eilt mit einem Stapel großer Bildkarten herbei, verteilt sie in der Mitte und stellt sich dann zu den anderen. Lorena weißt mit dem Zeigefinger auf eine der Karten. „Nicht in Ecken drängen“, sagt sie mit ruhiger Stimme. Die anderen nicken. Zwei weitere Jugendliche zeigen auf andere Karten. Nachdem Übereinstimmung in der Gruppe erreicht ist, sammelt Anis die Karten wieder ein. Kurz darauf wirft er einen Fußball in die Mitte und die anderen beginnen zu spielen. Unter ihnen ist auch Jürgen Breunig.

„Die Kids können ihre persönlichen Bedürfnisse äußern, wenn sie die Fairplay Regeln selbst festlegen. Die Bildkarten sind dabei der Impuls. Sie können auch andere Regeln aufstellen. Denn es geht nur im ersten Schritt um Straßenfußball. Der zweite Schritt ist die Übersetzung: Das Spielfeld ist die Schule und die Teams sind die Klasse. Was bedeutet ‚Nicht in Ecken drängen‘ in diesem Kontext? Wer von anderen unter Druck gesetzt wird, fühlt sich in die Enge getrieben, entmutigt, gedemütigt. Auf diese Weise lernen die Jugendlichen auch über das Spiel hinaus, was ein fairer Umgang miteinander bedeutet.“

Auf beiden Seiten der Sporthalle fallen Tore, es wird viel gelacht – im Eifer wird das eine oder andere Mal doch Mitspieler\*innen in den Ecken der Ball abgenommen. Als Anis von außen ruft, dass das Spiel vorbei ist, setzt sich die Gruppe erneut in der Mitte der Halle zusammen. Die drei ausgewählten Bildkarten werden wieder herausgeholt. Er weist auf die Karten und befragt die zwei Teams, inwiefern die Regeln eingehalten wurden. Lorena ergreift als erste das Wort und beschreibt, was ihr gut, aber auch weniger gefallen hat. Die enthaltene Kritik lassen die anderen so nicht auf sich sitzen und beschreiben die Situationen aus ihrer Sicht. Nach einer kurzen Diskussion einigen sich die Teams und geben einander Punkte für ihr jeweiliges Fairplay-Verhalten. Nach dem Spiel ist vor dem Spiel – es geht direkt weiter. Diesmal allerdings mit neuen Regeln, die Reflexion des letzten Spiels ist den Jugendlichen noch sehr präsent. Diesmal ist auch Anis mit dabei, der vorher als Teamer außen stand. Stattdessen hat Lorena die Regelaushandlung moderiert, die nun den Ball einwirft und dem Spiel aufmerksam zuschaut.

„Natürlich wird auch mal eine Regel nicht so gut eingehalten. Das kann auch ganz unabsichtlich passieren. Wichtig ist, dazu zu stehen, zu merken, was das bei den anderen auslöst und es beim nächsten Mal besser zu machen. Die dritte Halbzeit ist ein Reflexionstool. Von Spiel zu Spiel entwickelt sich ein besseres Verständnis untereinander. Das Verhalten wird fairer und empathischer. Dabei geht es im Kern auch um den Umgang mit Konflikten. Einigen macht die Mediation richtig Spaß. Oft sind es gar nicht unbedingt die Lauten, sondern die ruhigeren, unauffälligen Kids. Der Mut, sich auf diese Weise einzubringen, entsteht durch die besondere Spielweise von KICKFAIR. Sie merken, dass sie dabei sein können und, dass sie willkommen sind. Sie werden nicht blöd angemacht, weil sie den Ball nicht getroffen haben. Passiert es doch einmal, wird es thematisiert. Wo zunächst gar kein Bezug war, entsteht langsam ein Zugehörigkeitsgefühl. Eine unsichtbare Mauer wird peu à peu abgebaut. Je mehr sich die Jugendlichen zutrauen, desto mehr Möglichkeiten gebe ich ihnen, sich auszuprobieren. Sie gehen zum Beispiel zu den 5. Klassen, wo sie dann die Expert\*innen für den Straßenfußball sind. Hier tragen sie die gemeinsamen Werte weiter zu Anderen. Zunächst wirken sie im Kleinen. Doch auch das Schulklima verbessert sich dadurch.“

## Info

**Zur Person:** Jürgen Breunig ist Schulsozialarbeiter. Der partizipative, prozessoffene Ansatz des KICKFAIR Bildungskonzeptes ist für ihn ein prädestiniertes Feld für die Schulsozialarbeit. Über den Träger Franz von Assisi gGmbH ist er seit elf Jahren an der Hornbergschule tätig. Seit rund einem Jahr erhält er dabei starke Unterstützung durch Hannah Mack – auch für sie ist der Straßenfußball zu einem zentralen Instrument ihrer täglichen Arbeit geworden. Die Verbundschule aus Real- und Werkrealschule befindet sich in Mutlangen, einer Gemeinde am Rand der Metropolregion Stuttgart.

*„Wir sind alle verschieden. Jede und jeder von uns bringt eine Vision, eine Idee, eine Meinung oder einen Vorschlag in unser Team ein. Es ist okay, wenn wir uns einmal nicht einigen, wir können Konflikte haben. Doch dahinter stehen immer wir, die Menschen.“*

**Zur Person:** Der Chilene Juan Burgos Catalan engagiert sich an Schulen und in Stadtvierteln von Santiago de Chile, um durch den Straßenfußball Räume zu schaffen, in denen Jugendliche zusammenkommen und ihre persönlichen Potenziale entfalten können. In seiner Arbeit geht es um Themen wie Gewalt, Drogen und Gesundheit. Juan ist regelmäßig mit KICKFAIR in Deutschland unterwegs, um Straßenfußball-Workshops zum Thema Vielfalt zu geben.



### Augenhöhe als Schlüssel für persönliche Gespräche

„Auch in meiner Rolle in der Einzelfallhilfe kommt KICKFAIR entscheidend zum Tragen, denn das Thema gibt mir Zugang zu den Kids. Ohne es darauf anzulegen, kommen sie oft zu mir und erzählen über ihr Leben. Es passiert ganz von alleine. Warum das so ist? Nun, ich kicke mit und bin dadurch auf einer Ebene mit ihnen. Ich habe meine Aufgaben, sie haben ihre – diese variable Aufteilung gibt es an der Schule sonst nur sehr eingeschränkt. Das geht soweit, dass einige Kids zu mir kommen und um Rat fragen, wie sie ihre Freunde unterstützen können, wenn es ihnen nicht gut geht. Auch in Elterngesprächen ist es ein Türöffner, wenn die Eltern merken, ‚okay, mein Kind kann etwas‘. Sie erkennen, dass ich ihr Kind stärken möchte. Danach können auch schwierigere Themen angesprochen werden.“

Ein gutes Beispiel für einen dieser Türöffner sind die Rap-Workshops. Alles fing an, als uns Juan's Kollege Gino vor einiger Zeit an der Schule besuchte. Eine Schulklasse, mit der ich schon länger arbeitete, nahm an nur einem Schultag gemeinsam mit Gino einen Rap auf. Die Texte waren voller guter Reime und tiefgründiger Aussagen und die Kids enorm selbstbewusst am Mikrofon.“

#### AUSZUG RAP

„Wir sind die Drei aus Mutlangen,  
heben alles auf,  
und sind gut drauf.  
Die Umwelt ist uns wichtig,  
und alle helfen richtig.  
Die Meere sind verschmutzt,  
und die Tiere ausgenutzt.  
Das wollen wir nicht haben,  
drum wolln wir euch was sagen.“

Begleittext: Auszug aus „Rap for Future“ von Schüler\*innen der Hornbergschule.

„Seitdem besitze ich ein kleines, portables Studio, mit dem wir regelmäßig an Raps arbeiten. Die Jugendlichen können in ihren Texten ganz persönlich sein. Das befähigt sie, aus der Komfortzone zu kommen. Durch die Probeaufnahmen hören sie sich selbst. Das zeigt Wirkung und sie knien sich noch ein bisschen mehr rein. Durch das Resultat nehmen auch andere Mitschüler\*innen und Lehrkräfte sie aus einer anderen Perspektive wahr und sehen ihre Stärken – das wiederum stärkt ihr Selbstbewusstsein. Dieses positive Gefühl bedeutet für mich Selbstwirksamkeit. Egal ob es Mediation oder rappen ist – sie merken: Wenn ich mich einsetze, mich etwas traue, kann ich etwas erreichen. Beim Straßenfußball, aber vielleicht auch in der Schule oder im Leben.“

„Nicht nur bei Elterngesprächen passt KICKFAIR wunderbar in meine Arbeit. Von Schulkonferenz bis Gemeinderatssitzung – KICKFAIR hilft mir, Dinge greifbar zu machen. Ich bringe Videos, Fotos und Materialien mit, die in den Workshops entstanden sind oder von KICKFAIR kommen. Zum einen, um meine Arbeit vorzustellen und erklärbar zu machen. Und noch wichtiger, um hervorzuheben, was die Kinder und Jugendlichen konkret geschafft haben. Der Fokus auf ihre Talente und Fähigkeiten, ihre erworbenen Kompetenzen und persönlichen Fortschritte trifft auf durchweg positive Resonanz. Die Perspektive auf die Jugendlichen wird verändert und das Positive bleibt im Gedächtnis.“

#### AUSZUG JUAN VIDEO:

„Und wie geht es dir, wenn dir jemand sagt: Komm', lass uns das hier zusammen machen. Wie fühlt sich das in deinem Körper an, wenn dir jemand sagt: Wahnsinn, was du da gemacht hast, Glückwunsch! Dann hast du Lust, weiter gemeinsam Dinge zu tun, oder? Darum geht's. Diskriminierung oder Vielfalt – für was entscheidet ihr euch?“



## 1 Buchführung und Bilanzierung

### 1 Finanzcontrolling

Das Finanzcontrolling und -reporting erfolgt regelmäßig in Anlehnung an die halbjährlichen und jährlichen Verwendungsnachweise der Fördermittel. Hier hat KICKFAIR klare Abläufe, Zuständigkeiten und Deadlines. Das Finanzcontrolling ist Teil des gesamten Qualitätsmanagements, ist für alle Beteiligten jederzeit einsehbar und bindet alle Mitarbeiter\*innen ein. Die inhaltlichen Zielvorgaben und deren finanzielle Budgetierung im SOLL/IST Vergleich sind damit präsent. Lösungsorientierte und bedarfsbezogene Veränderungen finden fortlaufend im Prozess statt.

Das „Mehr-Augen-Prinzip“ ist in allen Bereichen der Finanzplanung, Finanzsteuerung und Finanzprüfung Teil der Arbeitsabläufe und setzt sich jeweils aus Ehrenamt, Hauptamt und externer Dienstleistung zusammen. Eine jährliche Kontrolle der externen Finanz- und Lohnbuchhaltung (assesso.Consulting) erfolgt unabhängig und ebenfalls extern durch die Steuerkanzlei Dr. Stephanie Kaufmann-Jirsa (KICKFAIR Jahresabschluss). Der Jahresabschluss ist wiederum Gegenstand der externen und unabhängigen Kassen- und Rechnungsprüfung durch Hanns-Peter Biesinger, Diplomkaufmann.

Darüber hinaus erfolgen getrennte Zwischen- und Verwendungsnachweisprüfungen der einzelnen Projektbudgets durch die jeweiligen Projektfördernden entsprechend ihrer Projektförderrichtlinien und Verhaltensstandards.

### 2 Buchführung

Die Buchführung erfolgt extern durch assesso.Consulting, Max v. Bubenhofen Str. 7, D-72175 Dornhan-Leinstetten.

### 3 Jahresabschluss

Der KICKFAIR Jahresabschluss wird von der Steuerkanzlei Dr. Stephanie Kaufmann-Jirsa, Aumillerstraße 3, 82340 Feldafing erstellt.

### 4 Kassenprüfung

Eine prüferische Durchsicht, entsprechend dem Vereinsrecht, wird von aktuell drei Kassenprüfern vorgenommen:

Hanns-Peter Biesinger, Diplomkaufmann  
Udo Lang, Schullektor a.D.  
Uli Maute, Lehrer

## 2 Einnahmen und Ausgaben

### Erträge für Projektumsetzung laut Satzungsauftrag (in EUR)

#### Ideeller Bereich

1. Mitgliedsbeiträge
2. Zuwendungen/Zuschüsse von Verbänden
3. Zuwendungen/Zuschüsse von Behörden
4. Zuwendungen/Zuschüsse von Stiftungen
5. Sonstige Erträge (Honorar, Vorträge)
6. Spenden

#### Sonstige Zweckbetriebe

1. Einnahmen aus Umsatzerlösen  
(Erlöse Schutzgebühr Bücher und DVD)

Summe

2022

2021

630,00	250,00
2.000,00	0,00
421.718,02	192.875,88
587.350,00	403.239,15
1.037,00	170,00
242.736,51	487.660,84
0,00	0,00
<b>1.255.471,50</b>	<b>1.084.195,87</b>

F

# Finanzen



**Aufwendungen für Projektumsetzung laut  
Satzungsauftrag (in EUR)**

	2022	2021
<b>1. Personalkosten</b>		
1.1 Gehälter	-456.065,59	-411.908,78
1.2 Abgeführte Lohnsteuer	-101.015,50	-107.690,66
1.3 Aufwandsentschädigungen Übungsleiter*innen	-47.684,30	-72.173,00
1.4 Sozialversicherungsbeiträge	-284.725,74	-267.918,48
1.5 Kosten Lohn- u. Gehaltsabrechnung	-3.211,94	-3.481,95
1.6 Beiträge Berufsgenossenschaft	-2.701,79	-1.553,91
1.7 Abschreibungen	-34.248,80	-26.736,32
<b>2. Maßnahmenkosten</b>		
2.1 Lehr- und Jugendarbeit (inkl. Fahrtkosten)	-275.011,45	-194.734,17
2.2 Öffentlichkeitsarbeit	-822,95	-1.443,77
<b>3. Raumkosten</b>		
3.1 Miete Büroräume (Ostfildern, München, Berlin, Hamburg)	-18.925,51	-15.619,49
3.2 Raumnebenkosten (Ostfildern, München, Berlin, Hamburg)	-7.560,83	-9.295,93
<b>4. Übrige Ausgaben</b>		
4.1 Büromaterial	-2.226,75	-2.544,94
4.2 Porto, Telefon	-1.902,60	-2.574,72
4.3 Sonstige Verwaltungskosten	0,00	-11,52
4.4 Nebenk. d. Geldverkehrs/Zinsen	-130,22	-15,23
4.5 Kfz-Kosten	-20.020,71	-20.384,24
4.6 Versicherungen, Beiträge	-1.036,90	-1.123,33
4.7 Buchführungs- und Steuerberatungskosten	-4.179,16	-3.311,18
4.8 Reparaturen	0,00	-70,04
4.9 Sonstige Kosten	-196,86	0,00
<b>Summe</b>	<b>-1.261.667,60</b>	<b>-1.142.591,66</b>



## Impressum

Hrsg. : KICKFAIR e.V. © 06/2023  
Inhalt & Texte: KICKFAIR  
Redaktion: KICKFAIR  
Gestaltung: KICKFAIR  
Druck: dieUmweltdruckerei

Bildnachweis: KICKFAIR & Jörg Jäger | Fotografie  
act.3 Seite 9

Kontakt: [info@kickfair.org](mailto:info@kickfair.org) / [www.kickfair.org](http://www.kickfair.org)



Herausgeber: **KICKFAIR e.V.**

